

TORHAUS AKTUELL



Münstersche Kultur- und Heimatpflege

Ausgabe 2 / 2017



STHIB

Zeitschrift des Stadtheimatbundes
Münster e.V. und seiner Mitgliedsvereine

INHALT

Heimat ist mehr als ein Ort.....	3
Bericht über die Mitgliedervers. im Mühlenhof	4
Auf den Spuren des Heiligen Ludgerus	6
Wir stellen vor:	
Stadtglockenspieler James Schäfer	9
SchachZüge zur Integration	10
Gallitzin-Haus, Angelmodde	11
Ostdeutsche Heimatstube • Sudetendeutsches Haus Münster • Museum und Begegnungsstätte	12
Regiewechsel bei der Niederd. Bühne Münster	13
„Historienspiel 1648“ jetzt auf CD	13
Heimat und Kulturpflege - Quo vadis?	14
Glockenseminar des AK Glocken in der Glockenstadt Gescher 2017	16
Auf den Spuren des Baumberger Sandsteins.....	18
Plattdütske Krink Mönster	19
Sägg't up Platt	20
Wer war eigentlich ... Paul Reiser	21
Autorenliste – eine Serviceleistung des Stadtheimat- bund-MünSter.	22
Plattd deutsches Abitur am Mühlenhof	22
Volkstanzkreis feiert Seminar Jubiläum in Kath. Akademie Stapelfeld	23
Im Rückspiegel . . . der Blick von Münsters Stadtheimatpflieger	23
Zu Gast in der Torhaus-Galerie	24
Torhaus-Galerie	25
Resümee der PorzellanAusstellung „Einblicke“ in der Zukunftswerkstatt Kreuzviertel.	26
Exponate für die Porzellanausstellung in Steinfurt.	27
Plattd deutscher Gesprächskreis Kinderhaus.	28
Afriet-Riemsels in mECKLENBECK.	29
Der Stadtheimatbund Münster trauert um den Zoolo- gen und Heimatfreund Dr. Karl A. Kaiser.	29
Veranstaltungskalender April – August	30

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadtheimatbund Münster e. V.
Neutor 2, 48143 Münster
Telefon 02 51 98 11 39 78
E-Mail: info@stadtheimatbund-muenster.de
www.stadtheimatbund-muenster.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Torhaus:
Montag – Freitag 10:00 – 12:30 Uhr

Redaktion:

Ruth Betz, Rainer Ludwig Daum, Heinz Heidbrink,
Peter Kaenders, Walter Kutsch, Rudi Neise und
Ursula Warnke

Layout: Rudi Neise
Rainer Ludwig Daum

Auflage: 1500

Druck: wir-machen-druck.de

Autoren:

Martina Benneweg, Ruth Betz, Rainer-Ludwig Daum,
Hannes Demming, Stefan Demming, Reinhild Gepp,
Gerd Grahlmann, Heinz Heidbrink, Martin Holland,
Peter Horstmann, Peter Kaenders, Walter Kutsch,
Josef Menker, Hans Muschinski, Dr. Friedrich-
Wilhelm Oellers, Marianne Schoo, Walter Schröer,
Prof. Dr. Josef Vasthoff, Ursula Warnke,
Almuth Wienand, Gerda Zirbes

Nichtbezeichnete Fotos sind vom Autor des Artikels
Titelfoto: Oliver Werner/WN

Konten:

Sparkasse Münsterland Ost

IBAN: DE96 4005 0150 0000 3813 84
BIC: WELADED1MST

Vereinigte Volksbank Münster eG

IBAN: DE78 4016 0050 0074 0551 00
BIC: GENODEM1MST

Einsendeschluss:

für Beiträge zu Torhaus aktuell 3/17: 1. August 2017
Für namentlich gezeichnete Beiträge sind die
Verfasser persönlich verantwortlich.

Liebe Heimatfreunde und Mitglieder im Stadtheimatbund

schreiben Sie uns, was wir über Ihre engagierte und facettenreiche Arbeit in der Heimat-, Brauchtums- und Kulturpflege veröffentlichen dürfen und fügen Sie gern ein aussagekräftiges Foto bei. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge ggf. zu kürzen. Bitte senden Sie uns Ihren Beitrag, den Sie in der nächsten Ausgabe von „Torhaus aktuell“ (3/17) gedruckt lesen möchten, bis zum 1. August 2017 per Post oder E-mail an den Stadtheimatbund Münster e. V.

Wegen möglicher Terminänderungen oder Terminerweiterungen bitte die Tageszeitungen und unsere Internetseite und die Internetseiten unserer Mitgliedsvereine beachten!



HEIMAT IST MEHR ALS EIN ORT.....

In dieser Ausgabe, verehrte Leserinnen und Leser, befassen wir uns schwerpunktmäßig mit dem Thema „Heimat“. Was ist Heimat? Ist Heimat ein Ort? Ist Heimat nur ein Gefühl? Hat Heimat etwas mit Mitmenschen zu tun, mit Klängen und Gerüchen? Ist Heimat nur wertvoll, wenn man sie verloren hat? Zu diesen Fragen gibt es wohl keine einfachen Antworten, aber in einem sind wir uns sicher: Die Antworten werden individuell sehr unterschiedlich ausfallen!

Der münstersche Autor und Journalist Johannes Loy hat im Jahr 2016 ein lesenswertes Buch herausgegeben mit dem Titel: „Heimat ist nicht nur ein Ort...“, erschienen bei Aschendorff. Er schreibt: *Der Begriff „Heimat“ hat in jüngster Zeit einen neuen Klang und eine tiefere Dimension bekommen. Kriegsszenarien, Fluchtbewegungen und Migration, aber auch das Lebensgefühl in einer global vernetzten Welt bringen in unseren Tagen das Anrecht auf Heimat und eine lebenswerte Umwelt neu ins Bewusstsein.* Wir greifen diesen Gedanken gern auf und möchten Sie, verehrte Leserin, verehrter Leser einladen zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema „Heimat“.

Sie finden auf Seite..... eine Auswahl prägnanter Definitionen – für uns ein Beleg der Vielfalt des Bildes von Heimat. Der Beitrag des Stadtheimatspflegers „Heimatspflege – quo vadis?“ auf den Seiten..... mag manchem als sehr theoretisch erscheinen, als Basisartikel gedacht wollen wir mit Ihnen zum Thema „Heimat“ ins Gespräch kommen und zur Entwicklung einer zeitgemäßen, zukunftsfähigen Heimatspflege beitragen. Was halten Sie davon, wenn wir im Rahmen der 39. Kultur- und Heimattage im Herbst 2017 zu einer Gesprächsrunde zu diesem Thema einladen? Sprechen Sie uns an, schreiben Sie uns!

Ihr Redaktionsteam von „Torhaus aktuell“



BERICHT ÜBER DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG IM MÜHLENHOF





AUF DEN SPUREN DES HEILIGEN LUDGERUS

Wanderung des SGV-Münster auf dem Baumberger Ludgerusweg

Am 21. August 2015 wurde in der Baumbergeregion ein neuer Themen-Wanderweg eröffnet: der Baumberger Ludgerusweg.

„Der Baumberger Ludgerusweg macht es möglich, auf den Spuren des Hl. Ludgerus zu wandern und gleichzeitig die Orte, die mit ihm und dem katholischen Münsterland in engem Zusammenhang stehen, kennenzulernen. Der Hauptweg des Baumberger Ludgerusweges ist rund 30 Kilometer lang. Er führt vom Stift Tilbeck durch die Baumberge, vorbei an Havixbeck nach Billerbeck und weiter über Gerleve nach Coesfeld. Gekennzeichnete Zugangswege und empfehlenswerte Abstecher machen den Wanderweg besonders attraktiv und erschließen historische Orte, kulturelle Sehenswürdigkeiten und naturkundliche Besonderheiten der Baumberge.“ *)

Um die ganze Palette dieses ausgezeichneten Wanderweges zu erleben (der Baumberger Ludgerusweg wurde vom Deutschen Wanderverband als „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet), hat der Sauerländische Gebirgsverein, Abt. Münster, den Baumberger Ludgerusweg in vier Abschnitten von 10 bis 15 Kilometern Länge erkundet. Die einzelnen Etappen führten vom Stift Tilbeck nach Havixbeck, von Havixbeck nach Billerbeck, von Billerbeck über Kloster Gerleve nach Darup und von Darup über Gerleve nach Coesfeld – soweit der Plan.

1. Etappe vom Stift Tilbeck nach Havixbeck, ca. 10 km

Am 11. Januar 2017 trafen sich 25 Wanderinnen und Wanderer bei nass-kaltem Winterwetter am Stift Tilbeck und erfuhren dort: „Es wird heute nichts mit dem Ludgerusweg!“ Seit Tagen hatte es geregnet und auch geschneit, zudem regnete es auch an diesem Wandertag schon morgens ergiebig. Bei diesen Bedingungen können die Wanderwege in den Baumbergen gefährlich glatt werden. Aber Wanderführer Wolfgang Thomas hatte einen Plan B. Das Motto lautete jetzt: „Pilgerstock statt Bischofsstab und Jakobsweg statt Ludgerusweg!“ Es wurde ein Stück des Jakobsweges von Münster nach Wesel zwischen Stift Tilbeck und Nottuln gewählt, das durch die Feldflur führt und damit die Baumberge umgeht.

Am Stift Tilbeck besuchte die Gruppe zuerst die Tilbecker Kapelle, die eine „moderne“ Umgestaltung erhalten hat. Dann machten sich die Wanderer auf den Weg zum Tilbecker Mordkreuz. Dort soll in grauer Vorzeit die Mersche vom Hof Tilbeck von zwei Landsknechten erschlagen worden sein. An dieser Stelle, am Fuß der Steverberge, beginnt der Baumberger Ludgerusweg.

Aber an diesem Tag leitete die Jakobsmuschel die „Pilger“ weiter über einen Feldweg nach Schapdetten. Dort



war die Pfarrkirche St. Bonifatius mit dem charakteristischen Treppengiebel des Turms das Ziel. Es ging weiter durch die Bauerschaft Stevern mit der sehenswerten alten Stevermühle Schulze Westerath. Das Tagesziel Nottuln wurde zur Mittagszeit erreicht. Nach Einkehr und Stärkung in einem alten Nottulner Gasthof waren die Widrigkeiten dieser Wanderung schnell vergessen, und der „Erlebnissfaktor“ der Tour wurde positiv bewertet.

2. Etappe von Havixbeck nach Billerbeck, ca. 11 km

Die gute Anbindung des Baumberger Ludgerusweges an den öffentlichen Personennahverkehr war auch ein wichtiger Punkt bei der Zertifizierung des Weges durch den Deutschen Wanderverband. So erreichte die 25-köpfige Wandergruppe des SGV am 18. Januar 2017 von Münster nach kurzer Zugfahrt den Bahnhof Havixbeck. Die Baumberge boten den Wanderern an diesem kalten Januartag ihr schönstes Winterkleid: Die Wälder und Fluren waren leicht verschneit und Raureif hatte Sträucher und Bäume zu wahren Kunstwerken verzaubert.

Der Aufstieg zum Baumberger Ludgerusweg erfolgte über einen Zugangsweg durch das Quellgebiet der Münterschen Aa, die von zahlreichen kleineren Quellen und



Bächen mit Ursprung in den Baumbergen gespeist wird. Bald erreichte die Gruppe die Bruder-Klaus-Kapelle. Sie wurde 1987 zur 850-Jahr-Feier der Pfarrgemeinde St. Dionysius Havixbeck erbaut und erinnert an den Hl. Nikolaus von der Flüe (Bruder Klaus). Die Kapelle ist auch ein wunderbarer Aussichtspunkt in die Weite der Münsterschen Parklandschaft. Zur Bruder-Klaus-Kapelle gehört ein Kreuzweg, der die Wanderer bis zum Gasthaus Waldfrieden begleitete. Dann leiteten die lilafarbenen Wegzeichen des Baumberger Ludgerusweges die Gruppe in westlicher Richtung durch einen schönen Buchen-Hochwald hinauf zur „Sophienburg“. Dieses aus Baumberger Sandstein erbaute Haus diente einst der Familie von Twickel als Sommerhaus. In unmittelbarer Nähe befindet sich der alte Hof Meyer; er gilt als der am höchsten gelegene Bauernhof in den Baumbergen. Im anschließenden Wald wies Wanderführer Horst Deters auf die unregelmäßige Oberfläche des Geländes und die zahlreichen Einsenkungen im Boden hin. Es ist der Bereich der „Domkuhlen“, alte Steinbrüche, die später nur zum Teil wieder verfüllt wurden und durch die Wiederbewaldung kaum mehr zu erkennen sind. Vermutlich sind hier auch Steine zum Bau des Münsterschen St. Paulus-Domes gebrochen worden.

„Der Baumberger Kalk-Sandstein stammt aus den jüngsten Gesteinsschichten der Kreidezeit. Als Werkstein am besten geeignet sind die Schichten aus dem Obercampan (vor 70 – 83 Mio. Jahren), die vor allem im Bereich der Steverberge in den oberen Schichten nur wenige Meter unter der Erdoberfläche vorkommen. Das ganze Münsterland ist vom Baumberger Sandstein geprägt. Fassaden, Tür- und Fenstereinfassungen der alten Höfe und die zahlreichen Bildstöcke sind aus dem heimischen Sandstein gefertigt. Der St. Paulus-Dom und das Schloss in Münster, der Billerbecker Dom sowie viele Wasserschlösser der Region wie Haus Stapel, Schloss Varlar und Haus Havixbeck wurden aus dem Sandstein erbaut.“ *)

Während der Weiterwanderung auf dem Ludgerusweg boten sich von den Höhen immer wieder großartige Ausblicke ins weite Münsterland und später auch vom Billerbecker Berg eine grandiose Sicht auf Billerbeck mit den Zwillingstürmen des Billerbecker Doms.



3. Etappe von Billerbeck über Kloster Gerleve nach Darup, ca. 15 km

Auch bei dieser Wanderung am 1. Februar 2017 erfolgte die Anfahrt der 31 Wanderinnen und Wanderer von Münster mit dem Zug. Zuerst führte Wanderführer Lothar Decker die Gruppe zum Billerbecker Dom. Dort fand die Sterbekapelle des Heiligen Ludgerus besondere Beachtung.

Nachdem das Sachsenland von Karl dem Großen mit Gewalt christianisiert worden war, sandte er den Priester und Missionar Liudger (Geburtsname des Hl. Ludgerus) auch ins Münsterland, um die neuen christlich-katholischen Strukturen zu installieren. Liudger wählte seinen Hauptsitz auf dem Horsteberg in Münster, wo sich vor dem eine Sachsensiedlung befand. Von dort organisierte er die Neuordnung der vier großen Gaue rund um Mimi-gernaforde (erster Name Münsters). Im Jahre 805 wurde er dann zum ersten Bischof von Münster geweiht. Auch danach setzte Liudger seine Missionsarbeit fort. Besonders aktiv war er im Münsterland, wo in den ländlichen Gebieten viel Überzeugungskraft notwendig war, um die Menschen für Christus zu gewinnen. Auf der Rückkehr von einer Pastoralreise nach Coesfeld verstarb er am 26. März 809 in Billerbeck. Die Sterbe- und Wallfahrtskapelle im Südturm des Billerbecker Doms ist nach alter Überlieferung der Ort, an dem das Sterbehaus Ludgers gestanden hat.

Nach zweistündigem Fußmarsch erreichte die Wandergruppe des SGV dann die exponiert gelegene Gedenkstätte „Ludgerirast“ oberhalb der Abtei Gerleve. Vor gut 1200 Jahren soll hier der Hl. Ludgerus ein letztes Mal ins Münsterland geschaut und sein Bistum gesegnet haben.

Am Kloster Gerleve kehrte die Gruppe zur Mittagsrast in die Klosterschänke ein. Danach wählte Lothar Decker einen weiteren Zugangsweg durch die Osthellermark und Hastehausen zum Tagesziel Darup.

Die Bauerschaft Hastehausen liegt im Honigbachtal. Es ist eines der ursprünglichsten und historisch interessantesten Täler der Baumbergeregion. Umgeben von ansteigenden Feldfluren durchfließt der kleine Honigbach die Talau, in der eine Reihe alter Bauernhöfe liegen, deren Gebäude noch teilweise aus dem Baumberger Sandstein erbaut sind. Hastehausen war historisch eine der bedeutendsten mittelalterlichen Gerichtsstätten des Münsterlandes.





4. Etappe von Darup über Kloster Gerleve nach Coesfeld, ca. 14 km

Die letzte Etappe der Wanderung „Auf den Spuren des Hl. Ludgerus“ leitete Wanderführerin Ilona Wolf. Die Gruppe (17 Wanderer) erreichte am 1. März 2017 von Münster mit dem Regionalbus R 63 den Ausgangsort Darup und erlebte schon nach kurzer Wanderung einen besonderen Höhepunkt: den Hohlweg am Daruper Berg.

„Der idyllische Hohlweg am Daruper Berg ist ein Zeugnis des früher z.B. für die Postkutschen sehr schwierigen Aufstiegs. Er ist ein Teil des alten Verbindungsweges zwischen Coesfeld und Darup. Der Berg war mit 150 m Höhe für den mittelalterlichen Güterverkehr ein beschwerliches Hindernis, heute ist er ein besonders reizvoller Spazierweg mit Geschichte. Am Ausgang des Weges liegt auf der bewaldeten Anhöhe des Daruper Berges eine Wallfahrtskapelle. Sie wurde 1753 gestiftet, um ein großes Kruzifix aufzunehmen, das vorher im Freien stand. Dieser als wundertätig verehrte, lebensgroße Heiland aus Sandstein steht jetzt geborgen im Inneren der Kapelle“. *)

Am Kloster Gerleve erreichten die Wanderer dann wieder den Baumberger Ludgerusweg mit dem lila Wanderzeichen. Dieses Logo ist besonders erwähnenswert: Es zeigt einen Bischofsstab über den Höhen der Baumberge – zu einem „L“ (Ludgerus) zusammengefügt – auf lilafarbenem Grund, der Farbe der Bischöfe. Noch eine gute Wanderstunde war zu bewältigen, dann wurde das Ziel dieses Pilgerweges, der Coesfelder Marktplatz mit der St. Lamberti-Kirche, erreicht.

Der Baumberger Ludgerusweg erfüllt alle Anpreisungen der Werbung und mehr. Die Spannweite reicht von einer abwechslungsreichen Tageswanderung für sportliche Ansprüche bis zum echten Pilgerweg mit möglicher Übernachtung im Kloster. Bemerkenswert ist die hervorragende Ausstattung des Weges mit Infotafeln und Wegweisern, die es erlauben, den Ludgerusweg auch in der Gegenrichtung zu gehen. Hier haben alle Mitwirkenden des Projekts gute Arbeit geleistet, namentlich Diplom-Geograph Josef Räkers als Projektleiter und zuständiger Wegewart des Baumberge-Vereins. Der Baumberger Ludgerusweg ist durch die Anbindung und Vernetzung

von Hauptwanderwegen des Westfälischen Heimatbundes (X-Wege), des Westfälischen Jakobsweges Münster – Wesel und der örtlichen Rundwanderwege die zentrale „Wanderachse“ der gesamten Baumberge-Region geworden. Zeitgleich sind auch die örtlichen Rundwanderwege neu ausgezeichnet und mit neuen Wanderzeichen versehen worden. Das hat aber zur Folge, dass nun ältere Wanderkarten nicht mehr aktuell sind. Da schafft die neue „Wanderkarte Baumberge“ Abhilfe. Sie enthält alle Wanderwege des Gebiets und ist eine gute Übersichtskarte, hat aber einige technische und handwerkliche Mängel. Der ungewöhnliche Maßstab und die überzeichneten Wanderwege und Wegezeichen erschweren das Arbeiten mit der Karte. Die Orientierung im Bereich der größeren Orte wie z.B. Coesfeld ist mittels dieser Karte kaum möglich.

Doch das Fazit der Wanderführer und der insgesamt 98 Wanderfreunde des SGV-Münster nach 50 erlebnisreichen Wanderkilometern war einhellig: Der Baumberger Ludgerusweg ist ein Highlight und eine Aufwertung dieser schönen alten Kulturlandschaft.

*) www.baumberge.com
 Autor:????????????????????????????????



WIR STELLEN VOR: STADTGLOCKENSPIELER JAMES SCHÄFER

In der letzten Ausgabe von „Torhaus aktuell“ berichteten wir vom städtischen Glockenspieler e.h. Manfred Schneider, er war 15 Jahre der „Campanarus Monasteriensis“ – Herr über das Glockenspiel im Stadthauturm am Prinzipalmarkt. Nun stellen wir seinen Nachfolger vor:

James Schäfer – der neue Glockenspieler

„Die Herausforderung beim Glockenspiel liegt in der Reduktion“, sagt James Schäfer. Dieser James ist zwar jung im Amt als städtischer Glockenspieler, aber zeitlebens der Musik verbunden. Viele Münsteraner werden ihn kennen als Organisten der Jakobus-Gemeinde in der Aaseestadt.

Sein erstes Instrument war die Blockflöte, bereits vom 6. Lebensjahr an hat er beim Vater Klavierunterricht genossen, die Orgel von Ottmarsbocholt reizte den 13jährigen, von der Organistin Maria Haves erhielt er die Einweisung als Orgelspieler. Völlig überraschend wurde er mit 15 Jahren Orgelspieler in seinem Heimatort und blieb das auch 16 Jahre. Die Musikströmungen der 1960er Jahre reizten ihn, weitere Instrumente zu lernen. Als Schüler des Christophorus-Gymnasiums Werne lernte er Basstuba, Akkordeon und Gitarre, wobei er nicht ohne Stolz bemerkt, dass er überwiegend als Autodidakt diese Instrumente erlernt hat. James Schäfer studierte Mitte der 1960er Jahre zwei Semester Klavier an der Westf. Schule für Musik bei der Lehrerin Ursula König, dort erhielt er auch seine Chorleiter-Ausbildung bei Friedrich-Wilhelm Kröger; anschließend erfuhr er wegen der vielseitigen, hervorragenden Kenntnisse eine verkürzte Ausbildung an der Orgel bei Martin Blindow mit dem Abschluss C-Prüfung.

Seine berufliche Tätigkeit führte ihn zur Post, Ende des Jahres 2015 ging James Schäfer als Postamtsrat in den Ruhestand. Natürlich widmet er sich zusammen mit



seiner Frau Doris der Familie, den Kindern, Enkeln und inzwischen drei Urenkeln. ... Und da bleibt noch Zeit für die Musik! Wir können uns freuen auf die Konzerte, die James Schäfer auf und mit den (nur) 14 Glocken im Stadthauturm präsentieren wird. Im Sinne von Kontinuität wird James die bewährten Termine und Anlässe von Manfred Schneider übernehmen. Anlass für das nächste Konzert ist der „Koningsdag“ am 27. April zu 16:30 Uhr mit niederländischen Melodien, es folgt das Konzert zum Maifeiertag am 30. April zu 12:05 Uhr. Traditionell ist „De Frede von Münster 1648“ am 15. Mai zu 16:00 Uhr das Thema und am 13. Juni zu 16:00 Uhr ein Konzert zum 50. Todestag von Gregor Schwake.

Der Stadtheimatbund beglückwünscht die „Vereinigung Niederdeutsches Münster“ mit ihrem Vorsitzenden Hans-Peter Boer, den Musiker James Schäfer für das Ehrenamt des städtischen Glockenspielers gewonnen zu haben!

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger



Viele heimat- und kulturpflegende Vereine sowie der Stadtheimatbund Münster führen den Begriff „Heimat“ im Vereinsnamen. In Zeiten großer Migrations- und Flüchtlingsbewegungen haben wir uns vorgenommen, in Münster zur Integration beizutragen. Unsere erste Idee, Stadtführungen für Flüchtlinge anzubieten, fand keine Resonanz – niemand kam. Die zweite Idee lautete, Kooperationspartner zu suchen, wir haben Kontakt zum Schachclub Münster 32 e.V. aufgenommen, hier der Bericht:

SCHACHZÜGE ZUR INTEGRATION

Der Schachclub Münster von 1932 e.V verfolgt traditionell nicht nur leistungssportlich hohe Ansprüche, sondern bemüht sich auch stets um die Präsentation des Schachsports in der Öffentlichkeit. Auch engagiert er sich für gesellschaftliche Randgruppen, z.B. mit einer langjährigen Schachgruppe im Gefängnis. Seit 2013 führt der Verein nun auch verschiedene Aktionen durch, um Geflüchteten das Kennenlernen des Schachsports zu ermöglichen. Unter anderem für diese Tätigkeiten wurde Thomas Schlagheck, der 1. Vorsitzende des Vereins, im Jahr 2016 von der Deutschen Schachjugend mit dem Goldenen Chesso als Anerkennung für seinen Einsatz ausgezeichnet.

Im folgenden ein kurzer Überblick über die verschiedenen Aktivitäten: Ab Januar 2016 betreuten wir für vier Monate eine Schachgruppe für Flüchtlinge in einem Heim in Gievenbeck. Wöchentlich ermöglichte ein ehrenamtlicher Helfer des Vereins den verschiedenen Altersgruppen, gemütlich zu spielen und ein wenig dazuzulernen – sehr hilfreich bei der Überwindung der Sprachbarriere das tolle bebilderte Lehrmaterial der Deutschen Schachjugend. Aufgrund von intensiviertem Deutschunterricht zur gleichen Zeit schloß das Interesse allerdings ein und wir beendeten das Experiment, welches aber sicherlich Gutes bewirkt hat, da die Geflüchteten erlebten, das jemand auf sie zu geht.

Der Versuch, durch vielfältig übersetzte Einladungen zum Vereinsabend Flüchtlinge anzusprechen, brachte einige wenige neue Besucher zum Vereinsabend – allerdings ist hier die Hemmschwelle scheinbar recht hoch, da der erhoffte Ansturm auf das Vereinslokal ausblieb.



Um unser Projekt der Arbeit in Heimen fortzuführen, wechselten wir in eine Familienunterkunft in der Innenstadt, wo wir explizit für Kinder und Jugendliche eine wöchentliche Schachstunde einführten. Hier war die Sprachbarriere noch deutlich höher als bei den etwas älteren Spielern in Gievenbeck. Aber in mühevoller Kleinarbeit, oft mit Übersetzungshilfe der älteren Kinder, konnte auch hier jeder etwas lernen. Und wenn Schach mal gerade zu kompliziert war, wurde auch gerne Mühle oder anderes gespielt.

Für diese Gruppe suchen wir momentan noch einen motivierten Ehrenamtlichen, der diese fortführen kann. Genauere Informationen dazu über den Vorstand, dessen Kontaktdaten auf unserer Homepage www.sk32.de verfügbar sind.

Neben diesen regelmäßigen Aktionen haben wir bei einigen Sommerfesten mit Gartenschachset und ein paar Brettern stets für gute Unterhaltung sorgen können.

Insgesamt ist nach dem ersten Jahr unseres Engagements für Flüchtlinge folgende Zusammenfassung angebracht:

Jedes Angebot, welches wir gemacht haben, war sinnvoll und wurde – wenn auch manchmal nur von wenigen – angenommen. Der große ehrenamtliche Einsatz in dieser Thematik ist aus der gesellschaftlichen Verantwortung der Sportvereine heraus mehr als gerechtfertigt. Auch die großzügigen Fördermaßnahmen diverser öffentlicher Geldgeber helfen sehr, die Aktionen und Gruppen erfolgreich zu gestalten. Unser Verein wird gewiss versuchen, dieses Engagement auch im neuen Jahr fortzuführen und so Integration zu ermöglichen.

Thomas Schlagheck



REGIEWECHSEL BEI DER NIEDERD. BÜHNE MÜNSTER

Mitgliederversammlung der NDB

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der Niederdeutschen Bühne (NDB) am Theater Münster e.V. gab es neben den üblichen Regularien eine bedeutende Neuigkeit. Der bisherige Regisseur Hermann Fischer, der sechs Jahre lang sehr erfolgreich für die NDB tätig war, hatte sein Amt im Dezember letzten Jahres zur Verfügung gestellt, aber gleichzeitig einen Vorschlag für seine Nachfolge gemacht. So konnte Cornelius Demming als sein Nachfolger vorgestellt werden. Die Versammlung bedankte sich herzlich bei Hermann Fischer für seine hervorragende Arbeit und begrüßte seine Ankündigung, als Regisseur zwar zu „pausieren“, als Mitglied und Spieler aber weiterhin der NDB verbunden zu bleiben. Zum Abschluss seiner Regie-Arbeit gab Hermann Fischer einen Bericht über die sehr erfolgreich laufende Inszenierung „Acht Fraulüü“ und zog eine Bilanz des letztjährigen Stückes „Tied to liäwen“.

Mit dem Germanisten und Theaterwissenschaftler Cornelius Demming hat die NDB einen Theaterprofi gewinnen können, der als Dramaturg und Regisseur u.a. in Wuppertal, Bochum und Zwickau Erfahrungen gesammelt hat und seit 2015 als Leiter des Theaters Marl tätig ist.

Cornelius Demming wird in der kommenden Spielzeit die Curth-Flatow-Komödie „Das Geld liegt auf der Bank“ inszenieren, die von seinem nicht mit ihm verwandten Namensvetter Hannes Demming zunächst ins Platt des Münsterlandes übertragen wird.



v.l.n.r.: Cornelius Demming, Heike Artmann, Elisabeth Georges, Ludger Hove und Hermann Fischer
(Foto: Sophia Demming)

Weitere NDB-Planungen für das laufende Jahr sind die beliebten „Veerdelstündkes Platt“ während der Niederdeutschen Tage im Herbst, ein Märchenabend im Hiltruper Museum und ein gemeinsamer Liederabend mit dem HV Wolbeck.

Die Mitglieder der NDB sind am 1. Juli herzlich eingeladen zum „Familienfest“ im Heimathaus Ostbevern.

Bei der satzungsgemäß anstehenden Wahl des Geschäftsführers wurde Ludger Hove einstimmig in seinem Amt bestätigt.

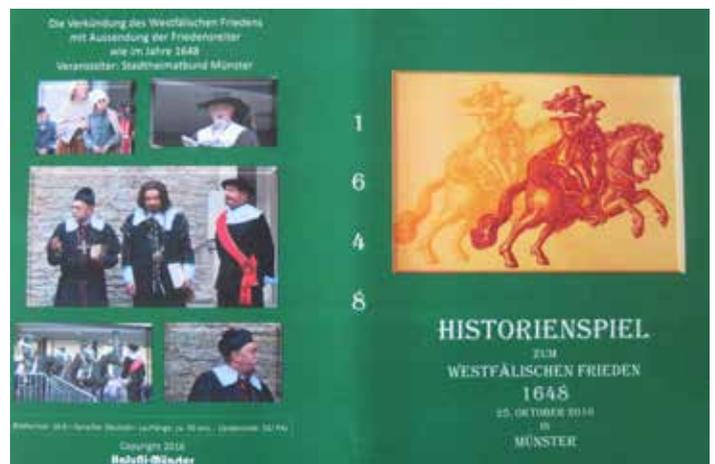
Die Versammlung endete mit einer von Sophia Demming gestalteten Bildcollage über Ereignisse des letzten Jahres.

Autor ?????????????????? Georges oder Hove?

„HISTORIENSPIEL 1648“ JETZT AUF CD

Am 25. Oktober 2016 fand die Aufführung des „Historienspiel 1648“ auf dem Platz des Westfälischen Friedens statt. Der Heimatfreund Hansgert Nietmann hat das Spiel aufgezeichnet und auf CD festgehalten. Kern der Aufzeichnung ist natürlich das „Historienspiel 1648“ unter der Regie von Martin Holland; auch alle ergänzenden Elemente sind auf der CD festgehalten: Die Ballettvorführung der Ballettschule Heidi Sievert mit der Inszenierung „Integration“ sowie der Auftritt des Schulchors des Kant-Gymnasium-Hiltrup.

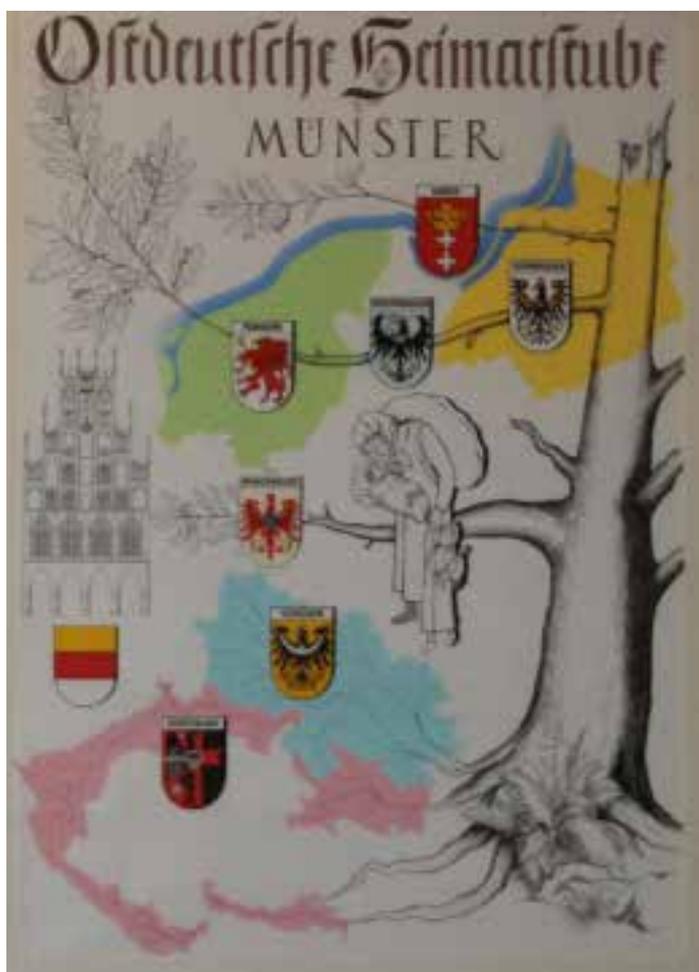
Die CD ist zum Preis von 10 Euro in der Geschäftsstelle des Stadtheimatbundes erhältlich, wird auch gern zugeschickt.



OSTDEUTSCHE HEIMATSTUBE • SUDETENDEUTSCHES HAUS MÜNSTER • MUSEUM UND BEGEGNUNGSSTÄTTE

Am 21. Mai 1992, vor fast genau 25 Jahren, wurde der Förderverein Ostdeutsche Heimatstube in Münster gegründet: Der letzte notwendige Schritt, um für die seit Jahrzehnten ehrenamtlich geleistete Heimat- und Kulturarbeit die vereinsrechtliche Anerkennung und Gemeinnützigkeit zu erlangen.

Diesem Akt vorausgegangen war bereits am 16. September 1990 die offizielle Eröffnung der Ostdeutschen Heimatstube im heutigen Sudetendeutschen Haus in Münster, Am Krug 17. Im Rahmen einer würdigen Feier im Festsaal des Erbdrostenhofes gratulierte der Rats Herr Udo Reisener + im Namen der Stadt und dankte vor allem Karin Führich für ihren Einsatz im Dienste der Bewahrung des Andenkens an die ehemalige Heimat und ihre Kultur im ehemaligen deutschen Osten.



Die Karte vom Grafiker Benno Pietschmann hängt im Eingangsbereich der „Ostdeutschen Heimatstube“. Der Wurzelbaum zeigt die verschiedenen Herkunftsgebiete der Vertriebenen, deren Weg in Münster endete. Die abgestorbenen Äste sollen symbolhaft an die auf der Flucht ums Leben gekommenen Menschen erinnern.

Als Initiatorin und Gründerin ist sie, die nicht erst seit 1987, als sie den Vorsitz der Sudetendeutschen Landsmannschaft übernommen hat, unermüdlich bestrebt, Brauchtum und Erinnerungsstücke der verlorenen Heimat – Landsmannschaften übergreifend – zu pflegen und den Menschen in der neuen Heimat näher zu bringen. Dafür suchte sie mit Ausdauer und guten Argumenten entsprechenden Begegnungsraum in der Stadt Münster, der lange nicht zur Verfügung stand; denn – die vielen Vertriebenen, die seit 1945 der völlig zerstörten Stadt zugewiesen wurden, brauchten wie die ausgebombten Münsteraner vorrangig Wohnraum und Arbeitsstätten. Und so dauerte es trotz städtischer Bemühungen und gesetzlicher Anordnungen, die Bund, Länder und Gemeinden verpflichteten, ostdeutsches Kulturgut zu pflegen und zu erhalten, sehr lange, bis der Wunsch in die Tat umgesetzt werden konnte.

Im Westfälischen Heimatbund gingen Persönlichkeiten schon bald nach 1945 auf die Vertriebenen zu, besonders im kulturellen Bereich wurden Zeichen gesetzt. Schon auf dem ersten Westfalentag nach dem 2. Weltkrieg in Recklinghausen präsentierte das Landesmuseum Münster 1949 ostdeutsche Künstler in einer vielbeachteten Ausstellung. Der zweite Westfalentag fand 1950 in Bielefeld statt und ging wegen der vielen Themen, die Ost und West verbinden, als „Ostdeutscher Westfalentag“ in die Annalen ein. Hier wurde auch die „Fachstelle Ostdeutsches Volkstum“ begründet. Bis Ende der 1960er Jahre arbeiteten Einheimische und Vertriebene fruchtbar zusammen, danach ebte die offizielle Zusammenarbeit ab.

Es mehrte sich jedoch das Miteinander auf Vereinsebene, auch in Münster: Die Volkstanzkreise in der 1978 gegründeten „Arbeitsgemeinschaft der in Münster in der Heimatpflege tätigen Vereinigungen“ waren die ersten, die sich öffneten. Die Schlesische Spinnstube unter der Leitung des „Schultzenpaares Wendt“ war auch Gründungsmitglied der AG. Längst hatten sich auch viele andere Menschen in ihrer neuen Heimat integriert, so dass sich Karin Führich bei einem ihrer zahlreichen Behördenbesuche mit der mehr als erstaunten Frage eines Angestellten konfrontiert sah: „Aber - warum erst jetzt eine Heimatstube? Nach 40 Jahren?“

Ja, warum? Identität in Form von typischer Volkskunst, überliefertem Brauchtum, sprachlichen Eigenarten, Liedgut, Volkstanz, Trachtenkunde und Geschichten zu wahren und dieses kulturelle Erbe weiter zu geben, damit es nicht verloren gehe als ein besonderer Teil gesamtdeutscher Kultur und Geschichte!

1985 – 40 Jahre nach Flucht und Vertreibung stellte die Stadt Münster den ostdeutschen Landsmannschaften



für die kulturelle Arbeit einen Raum in der Bahnhofstraße zur Verfügung, der aber schon nach kurzer Zeit wegen Eigenbedarfs gekündigt wurde. Es erfolgte ein Umzug in zwei Räume des stadteigenen Gebäudes, Herwarthstraße 2, wo sich Karin Führich mit Mut und Elan dem Aufbau einer Heimatstube für den Bund der Vertriebenen (BdV) widmete. Schon nach kurzer Zeit sah es dort trotz beschränkter Möglichkeiten heimatlich aus.

Durch Vermittlung von Theo Breider +, 1. Baas des Mühlenhofes, trafen sich er selber, Alfred Steckel+, Vorsitzender des BdV, Stadtheimatpfleger Dr. Hans-Joachim Böckenholt sowie Mitglieder der AG Heimatpflege zu einer Arbeitssitzung in der Heimatstube. Als wichtige Neuerung wurde beschlossen, schon in jenem Jahr 1985 gemeinsam den „Tag der Heimat“ im Rathaus zu begehen und diese Veranstaltung auch in das Programm der „Niederdeutschen Tage Münster“ aufzunehmen.

Die damalige Sprecherin der AG Heimatpflege und spätere Stadtheimatpflegerin Ruth Betz ermunterte Karin Führich zum Mitmachen, und die Zusammenarbeit war ein Gewinn für beide Seiten, z.B. durch die Kunstausstellungen im Krameramtshaus, im Foyer des Stadthauses I, in der Bürgerhalle des Rathauses und bereicherten damit den kulturellen Austausch.

Karin Führich, die mit leeren Händen in der Herwarthstraße 2 startete, ist es gelungen, für die Heimatvertriebenen, ein Begegnungszentrum, Am Krug 17, einzurichten sowie ein kulturell-geschichtliches Archiv zu etablieren.

Dass ihr mit dem Einzug in die heutige „Ostdeutsche



Im Musikzimmer mit zwei Flügeln der Marke Steinway & Sons finden regelmäßig Konzerte statt.

Heimatstube“ die Möglichkeit zum Präsentieren wertvoller Erinnerungsstücke an die alte Heimat gegeben ist, ist ihr nicht in den Schoß gefallen, sie hat dafür gekämpft und geackert. Unterstützung erhielt sie von treuen Helfern, die ihre Bilder, Bücher, Trachten und volkskundliche Schätze ins Haus brachten, die die Exponate registriert haben, immer mal nach dem Rechten sahen, Themen für die sonntäglichen Kulturveranstaltungen vorbereiten, die dank der Aufmerksamkeit der Gastgeberin Karin Führich stets in heimeliger Atmosphäre stattfinden. Es

gibt Lesungen, Konzerte an zwei Flügeln, Liederdarbietungen, Harfenkonzerte, Konzerte an historischen Instrumenten, Opern- und Operettenmelodien, Oster- und Weihnachtsmärkte, die Reihe „Berühmte Persönlichkeiten“, die von Monika Pfüzenreuter moderiert wird u.v.m.



Die Bibliothek umfasst ca. 35 Tausend Bände, u.a. Bücher der Musikgeschichte, Bücher als Kulturgut aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten sowie den Sudetengebieten Böhmen und Mähren.

Interessierte sind herzlich eingeladen, sonntags ab 15:00 Uhr die „Ostdeutsche Heimatstube“ in Münster, Am Krug 17, zu den Kulturveranstaltungen zu besuchen. Der Eintritt ist frei.

Karin Führich Ruth Betz



Böhmische Madonna mit Kind aus dem Isergebirge.

Weihnachtspyramide aus dem Erzgebirge



HEIMAT UND KULTURPFLEGE - QUO VADIS?

Selbstverwirklichung versus Zuwendung zu anderen durch Teamarbeit

Die Grundlagen-Literatur zur Heimatpflege ist bisher geprägt von Ziel-Weg-Ansätzen: „Du musst Dir Ziele setzen im Leben“ oder „Die Heimatvereine und Verbände müssen sich Ziele setzen“ oder „Nur wer das Ziel kennt, kann seine Segel richtig setzen“. Der Ziel-Weg-Ansatz scheint so klar wie einfach, er ist verlockend und nachvollziehbar. Der Ziel-Weg-Ansatz unterliegt allerdings der Annahme, dass die Rahmenbedingungen konstant bleiben und die Zukunft planbar ist.

These: Mag dies auf zeitlich begrenzte und isolierte Einzelprojekte noch zutreffen, so müssen wir in unserer volatilen (flüchtige, sich leicht verändernde Zustände), unsicheren, komplexen und mehrdeutigen Welt davon ausgehen, dass sich die Rahmenbedingungen verändern und die Zukunft nicht planbar ist.

Die Zyklen, in denen Veränderungen stattfinden, beschleunigen sich, das Wissen nimmt exponentiell zu, die Veränderung wird als einzige Konstante betrachtet. Unsicher ist unsere Erlebenswelt unter anderem wegen Naturkatastrophen, Terror, Krieg oder Währungs- und Wirtschaftskrisen oder z.B. den ‚Brexit‘. Die Prognosen von heute sind morgen bereits hinfällig.

Als kompliziert im Sinne von vielschichtig haben wir unser Leben schon immer erlebt. Durch die Volatilität und Unsicherheit sowie durch einen exponentiellen Zuwachs an Wissen kommt nun noch eine Beschleunigungsdimension hinzu, welche unser Leben komplex, also vielschichtig und sich verändernd macht.

Der berühmte britische Physiker und Astronom Stephen Hawking bezeichnet das Beherrschen von Komplexität als die wichtigste Herausforderung unserer Zeit.

Schauen ich rückblickend auf die gesellschaftliche Entwicklung, beobachte ich, dass die Deutungshoheit der ehemals großen gesellschaftlichen Entitäten wie der Familienverbund, soziale Milieus, Kirchen, Staat oder Parteien in den zurückliegenden Jahrzehnten stetig abgenommen hat. Während die Bedeutung von herkömmlichen Werten zunehmend angezweifelt wird, wird dem Streben nach einem glücklichen eigenen Leben eine hohe Bedeutung beigemessen. Es geht um Selbstbestimmung und Autonomie, um Glück und Zufriedenheit, um Gesundheit und um Selbstverwirklichung:

Die Enttraditionalisierung hat zu mehr Selbstbestimmung des Einzelnen geführt und gibt Freiheit bei der Wahl des Weges. Die Vielfalt der Lebensformen in unserer Gesellschaft ist ein Ausdruck davon.

Allerdings darf das Individuum nicht nur das Wie des Lebens selbst bestimmen, sondern ist auch bei der Beantwortung der Frage nach dem Wozu des Lebens auf

sich selbst gestellt. Der KZ-Überlebende und Begründer der Logotherapie, Viktor Frankl, bezeichnete die Sinnentleerung als die psychische Krankheit der Moderne. Er geht davon aus, dass sich früher oder später im Leben jeder Mensch die Frage nach dem Wozu des Lebens stellt und viele darunter leiden, den einen, strahlenden Zweck für sich nicht zu finden. Was kann unserem ganzen hiesigen Streben einen Sinn geben?

Für Viktor Frankl war klar, dass der Mensch seinen Sinn finden muss. Allerdings betonte er auch, dass ein Sinn nicht produziert oder vorsätzlich geschaffen werden kann. Es geht vielmehr darum, die individuell für sich selbst richtige Antwort zu finden. Er grenzte sich in seinem Werk explizit gegen das von Abraham Maslow entwickelte Konzept der Selbstverwirklichung ab, weil er annahm, dass ein Lebensfokus mit dem Ziel der Selbstverwirklichung den Blick auf uns selbst lenkt. Nach Frankl stellt aber gerade die Zuwendung zu anderen eine bedeutsame Sinnquelle dar. Maslow beendete 1966 den akademischen Streit in einem Artikel mit dem Fazit: „Dr. Frankl is right.“

Auch Friedrich Nietzsche wusste, dass vieles leichter von der Hand geht, wenn man Sinn findet: „Hat man sein Warum des Lebens, so verträgt man sich fast mit jedem Wie.“

Kurz gefasst: Wir leben in einer freiheitlich-pluralistischen Gesellschaft, die Autonomie und ein selbstbestimmtes Leben zulässt, Wahlmöglichkeiten vorsieht und individuelle Lösungen und vielfältige Lebensformen hervorbringt. Diese Freiheiten bringen Eigenverantwortung und Entscheidungszwänge mit sich, verlangen vom Einzelnen, sich explizit mit den eigenen Werten und Lebenszielen auseinanderzusetzen und legen nahe, die vorhandenen Chancen zu nutzen, das Beste aus dem eigenen Leben zu machen und glücklich zu werden. Langfristige Planungen und konkrete Zielsetzungen erscheinen angesichts der zunehmend volatilen, unsicheren, komplexen und mehrdeutigen Rahmenbedingungen zwecklos.

Für uns, die wir in der Heimat- und Kulturpflege engagiert sind, drängt sich die Frage auf, in welche Richtung sich in diesen unsicheren Zeiten unser ehrenamtliches Engagement entwickeln wird. Können wir ohne langfristige Planungen und konkrete Zielsetzungen arbeiten? Ich denke: Nein! Wir müssen aber den „Ziel-Weg-Ansatz“ modifizieren, indem wir ihn ergänzen um den Aspekt der „aktiven Selbstführung“. Was kann man darunter verstehen?

Wir Ehrenamtliche sollten gegenseitig dazu beitragen, ein Klima der Entwicklung zu schaffen, in dem neue



Ideen willkommen sind, Bestehendes kritisch hinterfragt werden darf und eine Offenheit gelebt wird für das Erproben neuer Herangehensweisen. Die Entwicklung eines Teams, getragen von Empathie und einem intensiven persönlichen Austausch, stellt einen Wert an sich dar und schafft ein Klima des Aufbruchs. Die wesentliche Motivation ist die Sinnstiftung: Die Anstrengungen müssen Sinn machen! Jeder Ehrenamtliche kann und soll Willenskraft und eine persönliche Entschlossenheit aus sich selbst heraus entwickeln, eben eine „aktive Selbstführung“: Folge Werten, nicht Zielen!

Liebe Leserin, lieber Leser, mit diesen Zeilen – so hoffe ich – habe ich Ihr Interesse geweckt, sich mit der Ent-

wicklung der Heimat- und Kulturpflege und der in ihr wirkenden Menschen erneut und vertieft auseinander zu setzen. Über ein mündliches oder schriftliches Echo, gern auch kritisch-konstruktiv, freue ich mich sehr. Zur vertiefenden Beschäftigung mit dem Gesamthema empfehle ich die Lektüre des Buches der Autoren Marcus Heidbrink und Sebastian Debnar-Daumler „Self-Leadership“, erschienen bei Haufe, ISBN 978-3-648-08499-1 im Jahr 2016. Meine Ausführungen basieren im Kern auf dieser Publikation, ergänzt um meine Erfahrungen im Ehrenamt.

Heinz Heidbrink, Stadtheimatspflger

Sammlung von Zitaten, Aussagen, Sprüchen zum Thema Heimat

Heimat ist dort, wo man sich geborgen und sicher fühlt. In seiner Heimat hat man Freunde, die für einen da sind, wenn man sie braucht.

Heimat ist für mich ein Ort, der einem vertraut ist. Man kennt die Menschen, die dort leben gut und kommt auch gut mit ihnen klar. Man fühlt sich geborgen und man fühlt sich dort wohl.

Für mich ist die Heimat da, wo ich zuhause bin und die Stadt, wo ich geboren wurde. Da fühle ich mich wohl.

Ohne Heimat sein heißt leiden.

Fjodor M. Dostojewski

Heimat ist da, wo man sich nicht erklären muss.

Johann Gottfried von Herder

Wenn man keine Heimat hat, kann man keine verlieren.

Ein Obdachloser

Heimat entsteht nicht durch Abgrenzung, sondern durch Verbundenheit, durch Anteilnahme und durch Mitwirkung.

*Moritz Leuenberger,
Schweizer Bundespräsident 2001-1006*

Die Menschen, und nicht die Natur, machen ein Land heimisch.

Hans Christian Andersen

Wie oft fand' ich, was Aug' und Herz ergötzte, doch nie, was meine Heimat mir ersetzte.

Friedrich von Bodenstedt

Heimat – das ist eine Selbstverständlichkeit, die erst zum Begriff wird, wenn sie einem verloren ging, wodurch auch immer.

Tilly Boesche-Zacharow

Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl.

Herbert Grönemeyer

Die wahre Heimat ist eigentlich die Sprache. Sie bestimmt die Sehnsucht danach, und die Entfernung vom Heimischen geht immer durch die Sprache am schnellsten.

Wilhelm von Humboldt

Jeder Mensch braucht ein inneres Gleichgewicht, das er nicht an jedem beliebigen Ort oder in jeder beliebigen Gemeinschaft finden wird. Der Mensch braucht die Sprache als Mittel der Kommunikation, er braucht eine Wertegemeinschaft, die er innerlich mitzutragen vermag, er braucht die Einbettung in ein Umfeld, das ihm Heimat sein kann. Aus diesen Wurzeln zieht er seine Kraft, aber erst der Blick auf das Neue, auch auf das Andere öffnet ihm die Welt mit ihren Möglichkeiten.

Roman Herzog

Heimat ist dort, wo ich verstehe und verstanden werde.

Karl Jaspers

Heimat fängt mich auf, gibt mir ein Gefühl von Sicherheit, Verlässlichkeit.

Ein Flüchtling: Heimat ist für mich meine Familie.

Die Beziehung zu den Menschen macht für mich Heimat aus.

Heimat ist für mich nicht nur ein Ort, nicht nur ein Gefühl, sondern vor allem das Ergebnis bewusster Entscheidungen, mich zu binden. Bindung schafft Stabilität!

Heinz Heidbrink

Home is where my heart is!

Wirkliche Heimat zeigt sich in sozialen Bezügen.

Ursula Warnke

Heimat ist Tiefe, nicht Enge.

Peter Kaenders

Heimat ist weniger der Name für einen konkreten Ort. Es ist vielmehr der Name einer Utopie, das heißt: eines begehrten, aber unerreichten, ja unerreichbaren Ortes. Anders gesagt: Wer eine Heimat hat, die ihm selbstverständlich ist, der braucht das Wort nicht. Erst wenn das Selbstverständliche schwindet, meldet sich „Heimat“ als die Vorstellung des Geschwundenen und dabei ach so Wünschenswerten.

Burkhard Spinnen



GLOCKENSEMINAR DES AK GLOCKEN IN DER GLOCKENSTADT GESCHER 2017

Ganz im Zeichen des Luther-Jubiläums stand der Eröffnungsvortrag des von der Uni Dortmund frisch promovierten Glockensachverständigen Dr. Claus Peter beim Glockenseminar, zu dem der Arbeitskreis Glocken im Westfälischen Heimatbund e.V. zum 10. Mal eingeladen hatte.

Vor einer sehr aufmerksamen vielköpfigen Zuhörerschaft beleuchtete er zunächst den Gebrauch von Glocken in der vorreformatorischen Zeit. Neben ihrer Funktion bei der Liturgie und als Signalgeber stand dabei ihre heilbringende und Gefahren abwehrende Wirkung im Vordergrund christlichen Volksglaubens. Diese wichtige Bedeutung von Glockengeläut ist durch die frühmittelalterliche Gedankenwelt zu erklären, die von Dämonen, Zaubereien und nicht erklärbaren, Schäden verursachenden, Naturgewalten geprägt war. Der einzige Widerstand gegen das „Böse“, das – so die damalige Vorstellung – aus der Luft herniederkam, war das Geläut von mit Chrisam und Weihrauch geweihten Glocken. Anhand von Glockeninschriften sowie figürlichen Darstellungen der Mutter Gottes als Schutzpatronin aller Christen dokumentierte der Glockenfachmann diese wichtige Funktion des Geläutes: Soweit die Schallwellen reichten, sollte sich ihre heilsame und nutzbringende Wirkung entfalten.



**VAS DEO HOC SIGNA
PLEBS SALVA SIT AURA BENIGNA**
*Segne oh Gott diese Glocke, dem Volk ergeht es gut
und die Luft sei angenehm*

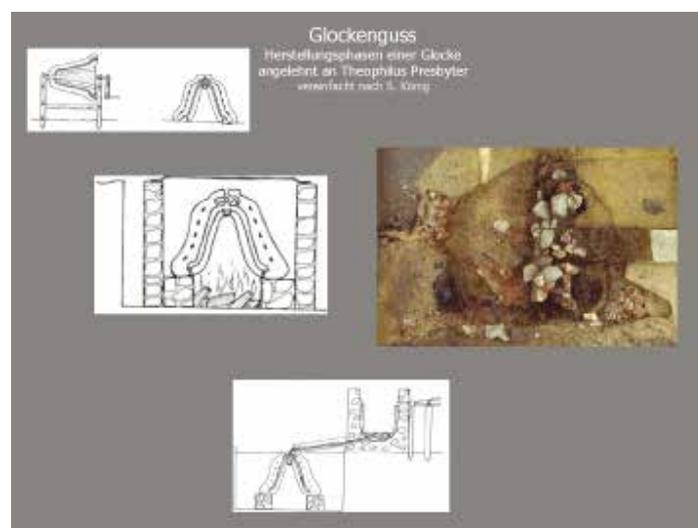
SIT TEMPESTATUM ME OMNE FUGATUM,
Alle Art von Unwetter sei durch mich vertrieben

**GRANDE NOCENS ABSIT UMBIQUMCE
SONUS MEUM ASSIT**
*Schadenbringender Hagel sei fern
überall dort, wo mein Klang reicht*

**VIVI VOCO MORTUOS PLANGO
FULGURA FRANGO**
*Lebende rufe ich, Tote beklage ich,
Blitze zerbreche ich*

Obwohl der Reformator Martin Luther sich offensichtlich nicht zu Glocken und Geläute öffentlich geäußert hat, so der Referent Dr. Claus Peter, blieb die Funktion von Glocken und die hohe Verehrung der Mutter Gottes als Schutzpatronin in den Gemeinden, die nach dem „neuen“ Ritus Gottesdienste feierten, fast unverändert bestehen. Davon zeugt auch ein Eintrag zum Glockengebrauch im „liber ordinarii“ des lutherisch geprägten Erzbistums Magdeburg, der lapidar die bestehende Läuteordnung bestätigt. Später allerdings wurden in den reformatorisch geprägten Gemeinden abgängige Glocken nicht mehr ersetzt oder neue nicht mehr geweiht, so daß diese nur noch Signalfunktion ausübten.

Im 2. Teil entführte der Archäologe und Bauforscher Dr. Gerard Jentgens die Teilnehmenden zu den Anfängen des Christentums im Münsterland. Als Grabungsleiter im Auftrag des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) sicherte und dokumentierte er die im Jahre 2016



Aufsehen erregenden Glockengrubenfunde im Stadtkern von Dülmen. Im Vorfeld großflächiger Baumaßnahmen der im Jahre 889 erstmals urkundlich erwähnten Stadt wurden bei planmäßig durchgeführten archäologischen Grabungen im ehemaligen Pfarrgarten der Hauptkirche St. Viktor in einer Grube Holzkohle, kleine Bronzereste, teils durch Feuer gerötete Steine und große Brocken gebrannten Lehms gefunden. Die Grube wurde, so zeigten weitere Freilegungen, von einer ca. vier Meter langen Rinne mit zwei seitlichen Sockeln durchquert, in der sich Aschenreste und Holzkohle befanden.

Die bäuchlings betriebene händische Freilegung ergab, daß es sich dabei um zwei übereinander liegende Glockengruben handelte, die obere jünger, die untere älteren Datums. Hier wurden zunächst die Glockenformen gebrannt. Die auf einer Drehbank ähnlichen Vorrichtung hergestellte Form bestand aus einem Lehmkern, auf den zunächst Wachs, dann ein äußerer Lehmmantel aufgetragen wurde. Durch die Feuerrinne in der Grube wurde die Form getrocknet und das Wachs ausgeschmolzen, um Platz für die Bronze zu schaffen. Nach dem Bronzeuß zerschlug man die Form, um die Glocke zu entnehmen. Daher lagen in der Grube so viele Bruchstücke der Gußform. Aus diesen, so hoffen die Forscher, später die genaue Form und Größe der Glocken rekonstruieren zu können, bisher läßt sich der Durchmesser auf mehr als beachtliche 90 cm schätzen.

Dieses Bodendenkmal ist genauestens dokumentiert worden. Laboranalysen der Holzkohlenreste anhand der Radiokarbonmethode (C-14-Methode) ergaben, daß diese aus dem 8. Jahrhundert stammen, die Analysen der metallurgischen Zusammensetzung der Metallreste wiesen eine Bronze-

Legierung aus Kupfer, Zinn und einen geringen Anteil an Blei nach. Damit war für Dr. Jentgens und sein Team die Sensation perfekt: Denn Glockengrubenfunde aus dieser frühen Zeit sind europaweit Raritäten. Die Auswertung der archäologischen Funde belegt eine Kirche des achten Jahrhunderts in Dülmen und eine Missionierungsphase des Münsterlandes in der Zeit vor dem Hlg. Ludgerus, der im Jahre 805 erster Bischof von Münster



wurde. Über die Entwicklung der Kirchenorganisation im Münsterland des 8. Jahrhunderts ist wenig bekannt, und Dr. Jentgens hofft, daß die Dülmener Funde dazu beitragen, die Forschungslücke schließen zu können. Gleichzeitig bedauerte er, daß das Bodendenkmal in seiner Originalität nicht erhalten werden könne, so bliebe nur die zeichnerische, fotografische und 3D-Dokumentation dieser historisch bedeutsamen Glockengrubenfunde. Lang anhaltender Beifall belohnte seinen spannungsgeladenen, mit vielen Bildern dokumentierten Vortrag.

Franz-Josef Menker „holte“ die Versammelten in die Gegenwart zurück: Er berichtete über vier Glocken aus der 2009 profanierten St. Matthiaskirche in Duisburg-Meiderich, die das Stahlhüttenwerk Bochumer Verein 1959 gegossen hatte. Vor Ort in der Nähe des Westfälischen Glockenmuseums referierte er über diese, die inzwischen, ihrer symbolhaften Farbgebung wegen, als die „vier bunten Glocken“ von Gescher und als christlich-kulturelles Kunstwerk bekannt geworden sind.



Eine Exkursion unter Führung von Reinhold Löhrung stellte Turm und Glocken der Pfarrkirche St. Pankratius vor. Der Besuch in der Jahrhunderte alten Glockengießerei und Kunstgußmanufaktur Petit & Gebrüder Edelbrock, unter Leitung von Sigggi Schmidt, fand zu einem goldrichtigen Zeitpunkt statt, denn die Vorarbeiten zum Guß von acht Glocken waren in einer beeindruckenden Phase: Die Lehmformen standen fertig in der Grube, mußten noch trocknen und konnten von den Besuchern bestaunt werden.

Mit einer Nachbesprechung und der Aushändigung der Teilnahmebescheinigungen endete dieses informativ dichte Glockenseminar 2017 in Gescher unter Beifall und Dank an die Referenten und Organisatoren.

Franz-Josef Menker



AUF DEN SPUREN DES BAUMBERGER SANDSTEINS.



Haus Havixsbeck

Anfang Februar war eine Gruppe des SGV-Münster auf den Spuren des Baumberger Sandsteins durch Havixbeck unterwegs.

Seit über 1.000 Jahren wird der Sandstein in den Baumbergen gebrochen und verarbeitet. Durch die wundervolle helle Farbe des Steins wurde der Sandstein im Münsterland zum beliebtesten Baumaterial für Kirchen und Schlösser aber auch Bauern- u. Bürgerhäuser.

Der Baumberger Sandstein wurde zum Lieblingsstein der Bildhauer. Die ältesten Bildhauerarbeiten in Baumberger Sandstein sind um 1060 datiert. Um 1300 war er in der Werkstatt des Kölner Doms beliebt und wurde viel

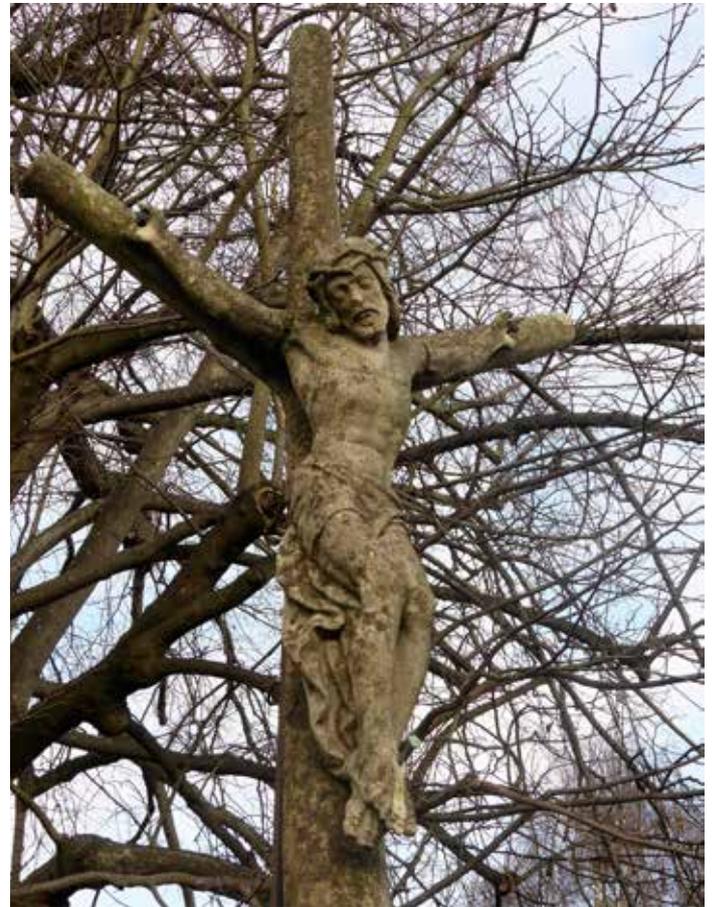


Sandsteinmuseum

verwendet. Auch in den Domen von Aachen und Hildesheim kam der Baumberger Sandstein im Mittelalter zum Einsatz, und bis Skandinavien und ins Baltikum wurden Figuren aus dem Stein der Baumberge exportiert.

In Havixbeck ist der Baumberger Sandstein allgegenwärtig. Anhand des von der Gemeinde erstellten informativen Flyers starteten wir unseren Rundgang durch den Ort und sahen die Vielfalt der „Steinkultur“ aus verschiedenen Jahrhunderten. Anschließend gab es die Möglichkeit, sich im Sandsteinmuseum über die Entstehung, den Abbau und die Bearbeitung des Sandsteins zu informieren sowie im Cafe` zu entspannen und die gewonnenen Eindrücke zu verarbeiten.

Martina Benneweg



Kreuz „auf dem Blick“



PLATTDÜTSKE KRINK MÖNSTER

Einige Worte zur Arbeit des Plattdütsken Krinks Mönster



50jähriges Jubiläum des Plattdütske Kring Mönster am 29. April 2001 im Rathaus-Festsaal.

v.l. Trude Recker, Stadtkiepenkerl Henderk Demes+ aus Stadtlohn, Friedhelm Wacker, Josefine Laube, Bürgermeister Fritz Krüger +, Generalvikar Norbert Kleyboldt, Stadtheimspflegerin Ruth Betz, 1. Baas Plattdütske Kring Mönster Tönne Recker+, Marianne Bornefeld und 1. Baas 'De Bockwindmüel' Tono Dreßben .

Es gibt ihn schon seit 1951, den Plattdütsken Kring Mönster. Gegründet wurde er aus Liebe zur plattdeutschen Sprache von Gustav Merten, einem Juristen aus Münster, mit seinem äußerst aktiven Freundeskreis, dem unter anderem auch Theo Breider angehörte. Schon damals sagte man dem Plattdeutschen das Ende voraus. Aber es lebt noch im dritten Jahrtausend! Der Verein zählte in den siebziger Jahren über 300 Mitglieder; heute sind es nur noch 67. Wir gehen zwar nicht mehr bewusst - wie die Gründungsmitglieder - auf den Prinzipalmarkt und in die Behörden, um partout jedes Gegenüber auf Platt anzusprechen; aber - ehrlich gesagt - ich hätte mal wieder Lust darauf! Heute ist uns geblieben, in unserem Vereinsleben die plattdeutsche Sprache zu pflegen und zu hegen, wenn auch der eine oder andere nur "haughdütschk küert".



Wer nicht plattdeutsch sprechen mag oder will, kann aber trotzdem im Singekrink das plattdeutsche Liedgut anwenden. (Es macht viel Spaß!) Dem geneigten Leser sei verraten, dass wir jeden zweiten Montag im Kettelerhaus von 17.30 bis 19.30 Uhr singen. Gäste sind willkommen. Jeden Monat gibt es am ersten Donnerstagnachmittag um 15.00 Uhr ein Vereinstreffen in der Gaststätte „Zum Himmelreich“, Annette-Allee 9. Wir hören plattdeutsche Vorträge, gelegentlich auch hochdeutsche, und „küern 'ne Muule vull Platt". Ein Jahresausflug führt uns gezielt in die nähere Umgebung, in der wir Heimatluft schnuppern. Beliebt ist auch ein gelegentlicher „Küernaomeddag", bei dem jeder einzelne sein Vortragstalent darstellen kann, wenn er aus der plattdeutschen Literatur vorliest oder vorträgt. Auch die allseits beliebten „Döhnkes" dürfen nicht fehlen. Ab und zu unterstützt der Singekrink die Darbietungen mit heiteren oder besinnlichen Liedern.

Der Jahresablauf beginnt mit der Generalversammlung, meist im Februar. "Highlights" des Jahres sind neben dem Ausflug die plattdeutsche Maiandacht auf dem Gelände des Mühlenhofmuseums und die Dankmesse Anfang Oktober in der Lambertikirche anlässlich der Niederdeutschen Tage in Münster.

Dazu kommt noch die Adventsfeier, die ganz bewusst nicht Weihnachtsfeier heißt. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Die Torhauszeitung veröffentlicht dankenswerterweise unsere Termine und jederzeit zur Auskunft bereit sind unsere Vorstandsmitglieder:

1. Baas: Bernd Thewes Tel.: 0251 754425

2. Baas: Alfons Schröder Tel.: 0251 2301220

Penningmesterin: Marianne Bornefeld Tel.: 0251 864582

Schriewermesterin: Trude Recker Tel.: 0251 862076

Gued gaohn

Trude Recker.



SÄGG 'T UP PLATT

Seit nunmehr zwei Jahren bringen wir unter obiger Überschrift Vorschläge dazu, wie man bei täglichen Begegnungen unser urwüchsiges und deftiges Münsterländer Platt einbringen kann.

Dazu eignen sich auch die wunderschönen plattdeutschen Lieder. Gemeinsames Singen verbindet.

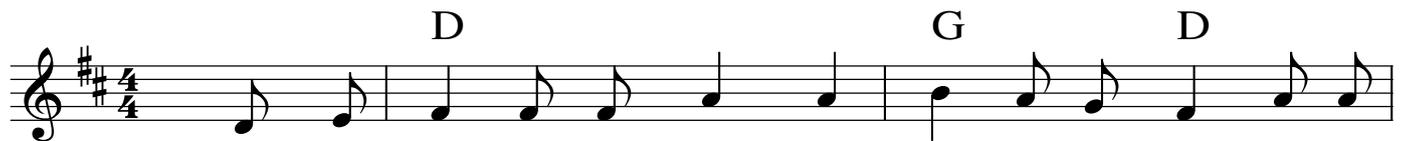
Wie wäre es mit dem musikalischen Gruß „Gued gaohn“?

Josef Vasthoff



Gued gaohn!

Melodie und Text: Gregor Schwake



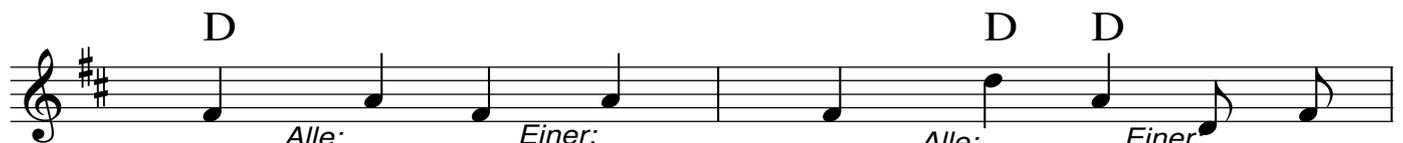
Wull met Rau-sen be-streihn dat gan - ze__ Hus, wo dat
 Häbht__ all mie-nen Dank, de Tied was so schön, is so
 Wat__ sün-gen de Vüe - gel lu - stig un froh, un wi
 Nu__ daoh mi no een - maol die - ne__ Hand, die ne



Glück mi lacht. Datt de Da - ge so rask äs de
 leiw - lick west. Nu__ pack ick mi gau mie-ne
 sün - gen met. Dat__ Leed is to Enn, un wi
 lei - we Hand. Ick__ denk al - le Dag' un bi



Blitz ver__ - gaoh't, hädd ick nüm - mer__ dacht. *Einer:* Gued
 Föt un-nern Arm, dat is't al - ler__ - best.
 säggt us Ad - jüs, un et lütt so__ nett.
 Nacht an__ di, auk in't früem-de__ Land.



gaohn! *Alle:* Auk *Einer:* so! Gued gaohn! *Alle:* Auk *Einer:* so! Bes en



an - ner *Alle:* Maol! Bes en an - ner Maol!



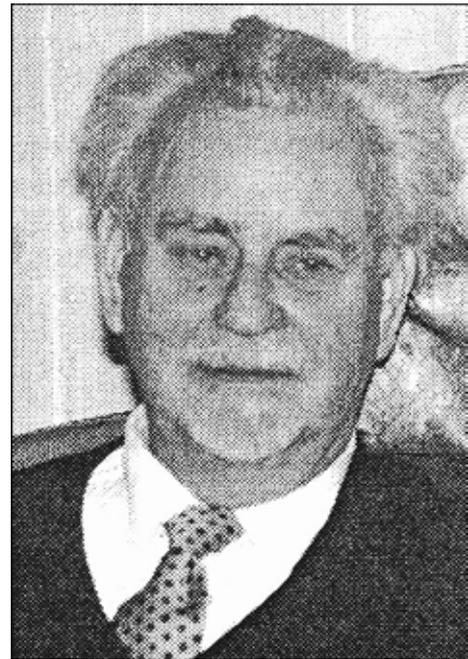
WER WAR EIGENTLICH ... PAUL REISER

Paul Reiser erblickte am 1. Januar 1924 in Dortmund-Mengede das Licht der Welt, wo er auch die Reifeprüfung ablegte. Als Pädagogikstudent lernte er später seine aus Münster stammende Ehefrau kennen und zog 1954 mit ihr in das Dorf Angelmodde, das damals politisch noch zum Amt Wolbeck gehörte. Dort war er von 1956 bis 1963 Fraktionsvorsitzender der CDU.

Während seines zunächst begonnenen Studiums der Philosophie und Theologie zog es ihn zum Lehrerberuf und er besuchte die Pädagogische Akademie Lünen/Dortmund. Nach dem Ablegen der zweiten Staatsprüfung erhielt er eine Stelle als Lehrer an der heutigen Annette-von-Droste-Hülshoff-Grundschule in Angelmodde, wo auch seine Frau unterrichtete. Damit nicht genug: stark intrinsisch motiviert nahm er noch ein weiteres Studium auf: Publizistik (heute: Kommunikationswissenschaften) und Kunst und wurde nach erfolgreichem Abschluss 1970 Fachleiter Kunst für Lehramtskandidaten. Zwei Jahre später erhielt er obendrein noch einen Lehrauftrag für Kunstdidaktik an der Abteilung für Kunsterzieher Münster der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf (der heutigen Kunstakademie Münster).

Paul Reiser engagierte sich, selbst Vater von sechs Kindern, lange Zeit im Vorstand des "Bund der Kinderreichen" und erreichte für sechs kinderreiche Familien den Kauf von erschwinglichen Baugrundstücken in der Vogelrohrsheide, wo auch sein Haus noch heute steht. Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts unterrichtete er kranke schulpflichtige Kinder und Jugendliche an der Klinikschule der psychiatrischen Universitätsklinik (später: "Helen-Keller-Schule"). Auf Bitten des damaligen Leiters der Klinik, Prof. Dr. Rainer Tölle, betreute er dort später auch erwachsene Patienten, die unter Depressionen bzw. Neurosen litten.

Angelmodde, wo er sehr schnell heimisch wurde, wuchs ihm ans Herz. Im Jahre 1988 gründete er dort mit vielen Gleichgesinnten den Verein "Heimatfreunde Angelmodde", deren Vorsitzender er lange Jahre war. In seine Zeit fallen die Renovierung des alten Fachwerkhäuses "Niederhoffs Kotten" und der Vertrag mit der Stadt Münster über die Überlassung dieses Hauses, des heutigen Gallitzin-Hauses, an die "Heimatfreunde Angelmodde e.V."



Die feierliche Eröffnung durch den damaligen Oberbürgermeister Dr. Jörg Twenhöven fand statt am 23. Oktober 1993. Außerdem rief Paul Reiser eine Schriftenreihe ins Leben, die bis heute 24 Bände umfassende "Chronik der Heimatfreunde Angelmodde" mit vielen wichtigen Beiträgen zur Geschichte des heutigen Stadtteils.

Sein besonderes Interesse galt der Fürstin Amalia von Gallitzin, die in Angelmodde einen Landsitz besaß und dort einen Kreis von Philosophen und Theologen um sich versammelte (später "familia sacra" genannt) In den oben genannten Chronik-Bänden veröffentlichte Paul Reiser einen umfassenden zweiteiligen Aufsatz mit dem Titel: "Amalia Fürstin von Gallitzin, Stationen ihres Lebens" als Ergebnis seiner mehrjährigen Forschungen. Zu diesem Thema hielt er auch zahlreiche Vorträge.

Im Laufe seines Lebens erhielt er verschiedene Auszeichnungen. So übergab ihm im Jahre 1992 der damalige Oberbürgermeister Dr. Jörg Twenhöven das Bundesverdienstkreuz am Bande. Sechs Jahre später, im Februar 1998 zeichnete ihn die Stadt Münster mit der Münster-Nadel aus. Er verstarb am 2. Juni 2002, sein Grab befindet sich auf dem Angelmodder Friedhof an der Homannstraße.

Walter Kutsch



AUTORENLISTE – EINE SERVICELEISTUNG DES STADTHEIMATBUND-MÜNSTER

Für viele unserer Mitgliedsvereinigungen ist die Gestaltung des Jahresprogramms ein zentrales Anliegen. Es erreichen uns immer wieder Anfragen nach Referenten, Liedermachern, Autoren der plattdeutschen Sprache, die bereit sind, auch außerhalb des eigenen Zirkels aufzutreten. Wir wagen den Versuch, eine Liste anzulegen mit Persönlichkeiten, die sich dieser Aufgabe stellen, zudem fördern wir den Austausch und die Verbreitung der Themen zur Heimat- und Kulturpflege durch unsere Autorenliste!

Zum Auftakt haben wir bereits Anfang des Jahres unsere Mitgliedsvereinigungen angeschrieben, über das Projekt informiert, verbunden mit der Anfrage, ob die Vereinigung eine Persönlichkeit für die Liste benennt. Als zweiten Schritt wenden wir uns hiermit an unsere Leserinnen und Leser, um weitere Persönlichkeiten zu gewinnen. Die erstellte Liste soll dann in der Geschäftsstelle des StHB-MS bereit gehalten sowie evtl. auf der Homepage des StHB-MS veröffentlicht werden.

Mit diesen erwünschten Eintragungen kann es losgehen:

Name, Vorname: _____

Angebot: _____ (z. B. Vorträge, Lesungen, Sketsche, Lieder, weiteres...)

Kontaktdaten: _____ (z.B. Tel., Mail-Adresse)

Einverstanden mit Veröffentlichung meines Namens auf der Homepage: Ja/Nein

Anmerkungen: _____

Wir wünschen uns eine rege Beteiligung, engagieren Sie sich! Diese Autorenliste erstellen wir nach einer Anregung der Heimatfreunde Angelmodde – herzlichen Dank!

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger

PLATTDEUTSCHES ABITUR AM MÜHLENHOF

Et giff Lü, de säggt wull, dat de School iärst dann Spass mäck, wenn se vüörbi is. Dat is nich ümmer waohr.

Bi de plattdütsken Spraokschool in'n Müelenhoff Mönster is dat ne ganz annere Saake. Wenn de Schöler ümmer to'n Unnericht gaoh, uppasst un flietig metmaket, lährt se daobi vull un häffft auk viell Spass. Nao twee Winters könnt se dann guet liäsen, verstaohn un küern. Dann könnt se dat plattdütske Abitur maaken.

Dütt Jaohr häffft dat Jutta Jasper, Julia vor dem Esche und Dietrich Wolff daon. Se häffft en Gedicht un eene Geschichte vördriägen un dat so gued maakt, dat de Schoolmester gans tofriädden wass un se de Urkunne gaff.

Dat dat so akraot gong, was siecker dat Verdenst von den kompetenten Lährer Heinz Lenkenhoff, well se met viell Geduld un Pläseer alltied de mönsterlänner Moderspraak un Liäbensart bibraocht hätt.



Met'n grauten Dank, en Geschenk un en gemötlick Fröhstück wass düsse Winterkrs an Enne.

Doch in'n Niewelmaond kuumt de Schöler alle wier, üm nu to studeern.

Helga Wagener



VOLKSTANZKREIS FEIERT SEMINAR-JUBILÄUM IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE STAPELFELD

Traditionsgemäß fährt der Westfälische Volkstanzkreis Münster im Januar ein Wochenende weg, um neue Tänze für das Jahresprogramm zu lernen. Dieses Mal war es ein Jubiläum. Zum 25. Mal, ohne Unterbrechung, fand das Wochenende in der Katholischen Akademie Stapelfeld (bei Cloppenburg) statt. Das erste Mal war 1993. Der Volkstanzkreis nutzt dort das „Kleine Haus“ ganz für sich alleine. In der großen Aula im Erdgeschoss ist genügend Platz zum Tanzen. Ein Seminarraum steht für Gruppenarbeit zur Verfügung. Die Schlafräume befinden sich in der 1. und 2. Etage. Für die Gemütlichkeit sitzen die Teilnehmer abends in den „Katakomben“ im Keller bei Getränken und Spielen zusammen. Zu den Mahlzeiten gehen sie in den Speisesaal ins Hauptgebäude. Natürlich wird auch das hauseigene Schwimmbad in der Freizeit genutzt.

Besonders für die damals jungen Familien war das Haus gut geeignet, da es viel Platz für die Kinder bot. Sie spielten in einer großen Ecke der Aula, während die Eltern tanzten. So wurde auch ihr Interesse geweckt. Auch heute noch fahren sie gerne mit und sind mittlerweile ja auch aktive Volkstänzer/-innen.

Der Höhepunkt des Wochenendes in diesem Jahr, an dem 33 von 47 Mitgliedern teilgenommen haben, war am



Samstagabend. Als sie sich abends in den Katakomben trafen, stand dort, zur freudigen Überraschung, Sekt, Orangensaft und Knabbersachen für die Volkstänzer bereit. Mit einer Glückwunschkarte bedankte sich der pädagogische Direktor der Akademie Dr. Dickerhoff für die langjährige Treue.

Die Teilnehmer ließen sich den Sekt schmecken und verbrachten wieder einen schönen Abend. Leider war das Wochenende wieder viel zu schnell vorbei. Ein Trost – der Termin für das nächste Jahr steht schon fest und ist gebucht.

IM RÜCKSPIEGEL . . .

DER BLICK VON MÜNSTERS STADTHEIMATPFLEGER

Unsere Stadt Münster ist bunt, human und offen!

Der 10. Februar 2017 hat es erneut unter Beweis gestellt: Zumindest in Münster muss man sich in einer Zeit, in der weltweit Populisten auf dem Vormarsch sind, keine Sorgen machen. Mehr als 8000 Menschen haben die Kundgebung auf dem Prinzipalmarkt gaegen den AfD-Neujahrsempfang im Rathaus besucht – das ist gut so! Der breite gesellschaftliche Protest hat einmal mehr deutlich gezeigt, dass es die vermeintlichen Heilsbringer einer selbst ernannten „Alternative für Deutschland“ schwer haben, in Münster Fuß zu fassen.

Die Idee der Kaufleute vom Prinzipalmarkt ist genial, prägnant und



Heinz Heidbrink - den Blick stets nach vorne gewandt ohne das Zurückliegende aus den Augen zu verlieren.

zukunftsweisend: An den Fassaden der Giebelhäuser wehen Europafahnen, hinter den Fenstern ist es dunkel – aus Protest gegen die AfD-Veranstaltung! Der kreativste Spruch auf den zahlreichen Bannern und Plakaten lautet für mich: „Wählen ist wie Zähne putzen – wenn du's nicht machst, wird's braun.“

Heinz Heidbrink,



ZU GAST IN DER TORHAUS-GALERIE

Birgit Natkemper - Malerei und Objektkunst 5. Februar - 31. März 2017

Schon das Thema „Kaleidoskop“, unter das Birgit Natkemper ihre Ausstellung gestellt hatte, kündigte eine große Vielseitigkeit an.

Davon war auch die Bürgermeisterin, Frau Beate Vilhjalmsson, angetan, die wir zur Vernissage wieder herzlich willkommen heißen durften.

Inspirationen für ihre Arbeiten fand und findet die Autodidaktin oft zufällig: im Urlaub, beim Einkaufen oder in persönlichen Begegnungen. Bei ihren Streifzügen durch Münster hielt sie Situationen oder Persönlichkeiten im Bild fest, die sie beeindruckt haben. So gehörte z. B. der Musiker „Onkel Willi“ dazu, der jahrzehntlang von der Rathhaustreppe aus die Menschen erheiterte und aus Krankheitsgründen aufhören musste. „Arbeit und Abschied“ lautete der Titel.

Eine Besucherin war besonders beeindruckt von der Darstellung des NS-Opfers „Paul Wulf“. Die dunkle Gestalt, dessen Blick auf die in prächtiger Blüte stehende Zierkirsche gerichtet ist, verlieh dem Bild etwas sehr Tröstliches, meinte sie.



Ursula Warnke, Bürgermeisterin Beate Vilhjalmsson, Birgit Natkemper und Marianne Schoo M.A.

Auffälligkeit und Nachfragen erregte eine Bilderreihe, die aus kleinen nebeneinander angeordneten Rechtecken bestand. Wieso standen hier der Politiker Erdogan und die englische Queen mit Kröten und Froschkönigen beieinander? Aus dem Titel „Majestätische Artenvielfalt“ sprach hintergründiger Humor.

Aktbilder voluminöser Frauen, die Natkemper liebevoll ihre „Ladies“ nannte, waren mit feinen Pinselstrichen und sorgfältiger Farbabstimmung zu bewundern. Gleichzeitig tauchten die „Ladies“ in den Objektkunstwerken auf: Neben täuschend echt gestalteten Cupcakes blickte eine „Lady“ genussvoll auf Pralinen, die vor ihr in der Holzschachtel lagen. Einige Besucher waren auszumachen, die sich von der Echtheit selber überzeugen wollten. Vielfach wurden Alltagsgegenstände für die Objekte genutzt. So steckten z. B. (gemalte) Sprotten, die in einem Fischernetz von der Decke herunter baumelten, in ehemaligen Fischkonservendosen. Weitere Arbeiten ergänzten den maritimen Schwerpunkt dieser Ausstellung.

Besonders beeindruckend zum Thema Wasser waren ein gestrandetes Boot mit planlos dreinschauenden Menschen sowie das Porträt einer Äthiopierin, die mit traurigem, fast hoffnungslosem Blick in die Ferne – oder Zukunft schaute.

Ursula Warnke, Marianne Schoo





TORHAUS-GALERIE

Ankündigung unserer nächsten Ausstellung

STHAB

Maike Kloss

- 1971 geboren in Herne
- 1992 - 99 Studium der Visuellen Kommunikation an der Fachhochschule Münster
- 1995 - 03 Studium an der Kunstakademie Münster bei Prof. Udo Scheel
- 1999 Meisterschülerin
- 2001 Examen Freie Kunst
- 2001 - 11 Mitglied der Atelieregemeinschaft Schulstrasse, Münster;
Mitgründerin des Vereins Atelieregemeinschaft Schulstrasse e.V.
- 2004 - 05 Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin



Preise und Stipendien

- 2004 Graduierten-Stipendium der Kunstakademie Münster, des Landes NRW
- 2003 Stipendium der Gemeinde Wangerland des Fördervereins Künstlerhaus Hooksiel
- 2000 Asia-Europe young Artists Meeting Seoul, Korea
- 1999 Förderpreis der Fördergesellschaft der Kunstakademie Münster e.V.

Liebe kunstinteressierte Leserinnen und Leser, gerne möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf unsere nächste Ausstellung richten. Unter dem Thema

„KIRSCHBLÜTENKÖNIGINNENKÜSSE“

zeigt die in Münster studierte, lebende und arbeitende Künstlerin

Maike Kloss

stilisierte, rhythmisierte Gruppenbilder und Zeichnungen. Sie spiegeln den Tango, den Tanz, mit seinen unterschiedlichen Facetten und seiner Lebendigkeit wider. Mit ihren künstlerischen Arbeiten möchte sie den Betrachter einladen, sich für die Malerei, das Leben, den Tanz und die Freude zu begeistern.

Zu sehen sind ihre meist farbenfrohen Werke in der Zeit vom

21. Mai bis 14. Juli 2017

Montag – Freitag, jeweils von 10:00 Uhr – 12:30 Uhr.

Zur Vernissage am Sonntag, 07. Mai um 11:00 Uhr wird die junge, erfolgreiche Künstlerin anwesend sein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für den Vorstand

Ursula Warnke



RESÜMEE DER PORZELLANAUSSTELLUNG „EINBLICKE“ IN DER ZUKUNFTSWERKSTATT KREUZVIERTEL

Mit der Porzellanausstellung „Einblicke“ schaffte es der Verein Porzellanmuseum Münster e.V. wieder einmal, die in Münster bemalten Exponate in der Stadt öffentlich darzustellen. Dieses gelang mit Unterstützung der Zukunftswerkstatt Kreuzviertel in der Schulstraße 45. Schnell waren die Vitrinen aufgebaut, und bei der sehr gut besuchten Eröffnung war auch der Stadtheimatpfleger Heinz Heidbrink über die gelungene Zusammenarbeit von zwei münsterschen Vereinen sehr erfreut. Herbert Stallkamp, der erste Vorsitzende der Zukunftswerkstatt, begrüßte die Anwesenden und gab einen kurzen Überblick aus den Angeboten des Vereins.



Rudi Neise, Heinz Heitbrink, Ruth Betz

Die kleine Ausstellung wurde ab dem 20.11.2017 von den Mitgliedern an den Wochenenden jeweils von 15 bis 18 Uhr betreut. Mit den Gästen wurde anschließend bei Kaffee und Gebäck gefachsimpelt - und auch gerne einmal die Öffnungszeit überschritten.



Wird doch mit dem Gezeigten ein altes Kunsthandwerk aus der Geschichte Münsters dargestellt, dessen besonderer Reiz ganz im Detail liegt. Künstlerisch gefertigte Porzellane aus den verschiedenen Kunstrichtungen des letzten Jahrhunderts, wie z.B. der Jugendstil, die Bauhaus- und Art Déco-Epoche oder die Kriegs- und Besatzungszeit mit dem bundesweiten Vergoldungsverbot (sog. Altgold) und der Herstellung von Töpfereiprodukten bis hin zu den Motiven der 1950er Jahre.

Die Ausstellung ist vorbei, aber die Vitrinen dürfen für die Öffentlichkeit und die Besucher der Zukunftswerkstatt stehen bleiben.

In den Vormittagsstunden wird z.B. ausländischen Studierenden die deutsche Sprache näher gebracht und gleichzeitig werden sie zwanglos und subtil an münstersche Kunstgeschichte herangeführt.

In dieser Ausstellungszeit bekam der Verein Porzellanmuseum Münster verschiedene Exponate, die ihm von münsterschen Bürgern oder von Verwandten der ehemaligen Porzellanmalerinnen geschenkt wurden. Von der Familie Dr. Moser erhielt der Verein eine goldverzierte Vase von Bernhard te Uhle, die zur Verlobung 1953



geschenkt wurde und das Hochzeitsgeschenk von 1955, ein Mokkaservice mit Goldrelief, welches von den Roloffmalern Ute Elpers und Helmut Schulte bemalt wurde.

Ein weiteres Mokkaservice mit Jugendstil ähnlichen Dekoren von 1924 wurde den Porzellanfreunden vom Neffen der Roloffmalerin Else Willige (geborene Ditrich) geschenkt. Dieses ist im Torhaus des Stadtheimatbundes ausgestellt.



Zwei weitere Mokka services aus der Hand des Rolfmalers Otto Fuldauer aus den 1950er Jahren ergänzen die Exponate in der Zukunftswerkstatt. Sie könnten unterschiedlicher nicht sein!

Alle Mokka services werden nächstes Jahr in der Ausstellung „Der gedeckte Tisch“ im Heimatmuseum Hiltrup zu sehen sein. Dort werden auch Gläser, Besteck, Serviettenringe oder auch Messerbänkchen gezeigt.

Rainer-Ludwig Daum



EXPONATE FÜR DIE PORZELLANAUSSTELLUNG IN STEINFURT.

Über den Porzellanmaler Heinz Pettirsch in Burgsteinfurt wurde seit Dezember 2016 eine kleine Ausstellung im Stadtmuseum Steinfurt ausgerichtet. In der Zeit von 1945 bis 1950 war er bei der Porzellanmalerei August Roloff in Münster tätig. 1948 machte er an der Handwerkskammer Münster seine Meisterprüfung, nachdem er im Sudetenland eine Lehre als Kerammaler absolviert hatte. Dort wurde er am 10. September 1922 in Niederöls geboren. Nach dem Krieg wurde er vertrieben und kam am 23. April 1945 nach Burgsteinfurt. Er hatte zunächst Werkstatträume am Wilhelmsplatz 5, ehe er mit seiner Werkstatt in sein Haus, Lohkamp 11, zog.

Die Ausstellung im Stadtmuseum Steinfurt wird wohl über den März hinaus zu sehen sein. Sicherheitshalber kann man vorher im Museum nachfragen (02551 5987).

Zur Eröffnung waren wir mit 11 Mitgliedern anwesend und brachten der Tochter von Heinz Pettirsch, Susanne Roofls, und Elisabeth ten Berge vom Museum die beiden Bücher „Münster Mosaik“ des Stadtheimatbundes als Geschenk mit. In diesen sind einige Fachbeiträge über die Porzellanmalereien in Münster zu finden. Ein paar größere Bilder mit Malvorlagen aus der Porzellanmalerei stellten wir dem Museum leihweise zur Verfügung. Bei einem erneuten Besuch konnten wir passend zum dortigen Meisterstück auch noch mit dem Meisterbrief von Heinz Pettirsch dienen.

Rainer-Ludwig Daum



*Elisabeth ten Berge, Renate Buntz
und Rainer-Ludwig Daum*



PLATTDEUTSCHER GESPRÄCHSKREIS KINDERHAUS



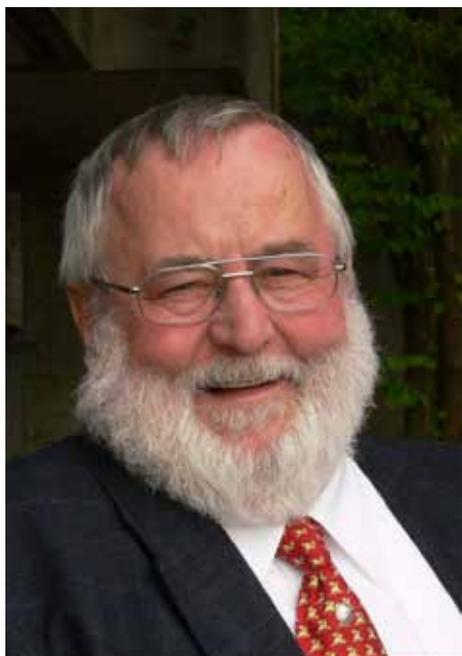
Margret Holling+ und Ruth Betz bei einer Veranstaltung im Bürgerhaus Kinderhaus.



Führung auf Plattdeutsch durch Münsters Allwetterzoo mit Dr. Karl A. Kaiser+.



DER STADTHEIMATBUND MÜNSTER TRAUERT UM DEN ZOOLOGEN UND HEIMATFREUND DR. KARL A. KAISER



Im November 2016 verstarb Dr. Karl A. Kaiser im 75. Lebensjahr. Der ehemalige Stellvertreter des Zoologischen Direktors kannte und gestaltete den Allwetterzoo von den Anfängen, zudem unterrichtete er an der Berufsschule die Auszubildenden und koordinierte ihre innerbetriebliche Ausbildung im münsterschen Zoo. Der promovierte Zoologe war Vorstandsmitglied im Zooverein, viele Jahre führte er Besucher durch den Zoo und brachte ihnen mit Fachkenntnis und Humor die vielfältige Welt der Tiere näher, ihre artgerechte Haltung war ihm ein besonderes Anliegen.

Mit ausgeprägter Leidenschaft widmete sich dieser kluge, humorvolle Mann mit dem imposanten Bart auch der plattdeutschen Sprache. Mit Freude schrieb er Geschichten, Gedichte, übersetzte Texte ins Plattdeutsche und konnte diese mit Gefühl und „lärße“ vortragen. Über viele Jahre war er auch in der AG der Lehrkräfte tätig, die ehrenamtlich Plattdeutsch-Unterricht in münsterschen Schulen halten.

Der Stadtheimatbund Münster wird das Andenken an Dr. Karl A. Kaiser in Ehren halten.

Ursula Warnke, Vorsitzende

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger



VERANSTALTUNGSKALENDER APRIL – AUGUST

April

01. April 2017–18. März 2018 im Otto-Modersohn-Museum Tecklenburg die neue Ausstellung „Otto Modersohn und das Münsterland“ Info: ☎05482-9262 160, e-mail: info@ommt.de

01. April Sa Ostdeutsche Heimatstube e.V., Münster, Am Krug 17

10 -18:00 Uhr Ostermarkt – Kunst am Ei – mit der Künstlerin Marina Mikowa vom Künstlerverband Rußland, Handarbeiten von Maria Graumann, Floristische Gestecke u.v.m.

01. April Sa Heimatverein Wolbeck e.V.

11:00 Uhr Innenhof des Drostenhofes „Geschichte Wolbecks“ für Jugendliche mit Gudrun Gunia

02. April So Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

08:45 Uhr Hbf MS „Wanderung auf dem Teutokamm zwischen Tecklenburg und Lengerich“ 15 km WF Erika Brüggemann, ☎ 0251/247751

02. April So Verein De Bockwindmüel e.V.

10:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum „Frühlingserwachen“ mit Verkaufsständen, Mitmach- Aktionen u.v.m.

11 – 17:00 Uhr Palmstockbasteln

02. April So Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V. - MGHK -

15:00 Uhr Hof Hesselmann Kaffeetafel

15:30 Uhr anschließend Konzert der Musikschule Roxel „Gittarrissima totale“

02. April So Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

15-17:00 Uhr Heimatmuseum a.d. St. Josef-Kirche, Osterbasar
15:30 Uhr Themenführung „Vom Leprosenhaus zum modernen Stadtteil“

Jeden 1. Sonntag im Monat findet um 15:30 Uhr eine weitere Themenführung zur Entwicklung von Kinderhaus statt.

03. April Mo Plattd. Gesprächskreis Kinderhaus

19-21:30 Uhr Bürgerhaus Idenbrockplatz, Mokido, „De Mönsterlänner Merschken“ singen mehrst. Lieder auf Plattdeutsch

05. April Mi Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

19:00 Uhr Heimatmuseum an der St. Josef-Kirche „Archäologie in der Türkei“, Vortrag von Prof. Elmar Schwertheim

06. April Do Baumberge Verein e.V. Münster

und 13., 20., 27. April (Do) 09:30 Uhr Treff Bushaltestelle Bült: Kurzwanderung 6-8 km, mit Einkehr

06. April Do Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

10:00 Uhr Stadtbad Ost „Radtour zu den Marktschweinen nach Everswinkel“ 60 km, WF Werner Schmitz, ☎ 0251/329684

06. April Do Plattdütske Krink Münster e.V.

15:00 Uhr Gaststiee 'Zum Himmelreich' am Aasee „Gedichte un Vertelles van den Mönsterlänner Dichter Theodor Crins met Willi Kusgörd

06. April Do Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

Gaststätte Kortmann: Der (fast) perfekte Mord – Fälle aus der Gerichtsmedizin Info: hkk.vorstand@roxel.de

07. April Fr Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Münster

17;00 Uhr Plattdütschke Andacht in de Dominikanerkirk

08. April Sa Baumberge Verein e.V. Münster

08:50 Uhr Hbf MS Osteingang Bremer Platz, Abfahrt 09:05 h Gleis 14 mit RE 2 zur Wanderung von Lengerich nach Tecklenburg, 10 km, Rückkehr 19:56 MS Hbf, verbindliche Anmeldung bis Do 06.04. in der Münster-Information, WF Almuth Wienand, ☎ 0251/213476

08. April Sa Verein De Bockwindmüel e.V.

14-17:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum „Pflanzenbörse der Gesellschaft der Staudenfreunde“

09. April So Ostdeutsche Heimatstube e.V., Münster,

15:00 Uhr DIA-Power-Point-Vortrag über Tierdarstellungen auf Kunstwerken des Stiftsmuseums in Xanten /Ndrh., Referentin Susanne Rupprecht

09. April So Verein De Bockwindmüel e.V.

15:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum „Erzählcafé Lebenswege“: Nadel, Faden, Fingerhut – rund um die Aussteuer – 15:00 Uhr für Kinder: Geschichten von Hasen und anderen Tieren

09. April So Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

15-18:00 Uhr jeden Sonntag bis 06. Juni im Heimatmuseum a.d. St. Josef-Kirche: Edeltrödelmarkt

10. April Mo – 22. April Sa Verein De Bockwindmüel e.V.

Kinder-Ferienprogramm im Mühlenhof-Freilichtmuseum, Infos: Homepage und Extra-Flyer

13. April Do Heimat- und Geschichtskreis Mecklenbeck e.V.

19:30 Uhr Hof Hesselmann „20 Jahre Offener Stammtisch des MGHK für Mecklenbeck“

14. April Karfreitag, Verein De Bockwindmüel e.V.

ab 11:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum „Brauchtum rund um Karfreitag und Ostern“, Helma Freese erzählt,

ab 11:30 Uhr Struwenessen, Anmeldung erforderlich, ☎ 0251/98120-0

16. April So Verein De Bockwindmüel e.V.

ab 12:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum Mühlenhof Osterbüffet mit Anmeldung (s.v.)



16. April So Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

13:20 Uhr Hbf MS, Berliner Platz, Bussteig B1 Abfahrt zum Bosseln und Wandern in Kinderhaus, ca. 5 km, WF Josef Auf der Landwehr, ☎ 0251/315240

16. April So Verein Porzellan Museum Münster e.V.

16:30 Uhr Torhaus, MS Neutor 2, GeschSt. StHBd. MS, DIA-Vortrag von und mit Rainer-L. Daum zum Thema „Schnittstellen zur Porzellanmalerei von August Roloff in Westfalen“

17. April Mo Verein De Bockwindmüel e.V.

14:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum, „Offene Führung“,

15:00 Uhr „Märchen von braven und bösen Kindern“

21. April Fr Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

16:00 Uhr Mecklenbecker Friedhof „Gedenken zum 125. Geburtstag von Elisabeth Hürten, langjährige Lehrerin der Mecklenbecker Volksschule, anschließend

17:00 Uhr Treffen Hof Hesselmann. Alle ehemaligen Schülerinnen sind herzlich eingeladen.

22. April Sa Baumberge Verein e.V. Münster

07:50 Uhr Hbf MS Osteingang Bremer Platz, Abfahrt 08:05 h mit RE15 Gleis 4 nach Steinfeld, „Wanderung im Naturpark Dammer Berge“, 20 km, Rückk. MS Hbf 19:56, Anmeldung bis 20.4. Münster-Info, WF K. Sommerhoff, ☎ 0251/9325 7571

22. April Sa Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

08:45 Uhr Hbf MS, Osteingang Bremer Platz, Fahrt zur Wanderung auf dem Hollandgänger-Weg von Münster nach Greven, 17 km, WF Wolfgang Thomas, ☎ 0251/72460

22. April Sa Vereinigung Niederdeutsches Münster e.V., Stadtheimatverein MS

Halbtagesfahrt zum Martin-Luther-Forum Gladbeck im Reformations-Jubiläumsjahr, Infos: Frau Focke, ☎ 0251/2845595

23. April So Verein De Bockwindmüel e.V.

10:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum „Handwerkertag – Altes und neues Handwerk“

23. April So Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

15:00 Uhr Hof Hesselmann „Talentforum für Hobby-Musiker“, 13. Auflage.

23. Apr. So Ostdeutsche Heimatstube e.V., Münster,

15.00 Uhr DIA-Vortrag des Karl Lorenz „Böhmisches Glas“, mit dem Referenten Franz Zinecker, Dülmen

26. April Mi Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

08:10 Uhr Hbf MS Berliner Platz, Bussteig A, Wanderung durch die Lütkenheide, 9 km, WF Horst Deters, ☎ 0251/214515

27. April Do Vereinigung Niederdeutsches Münster e.V., Stadtheimatverein MS

16:00 Uhr Stadthaupturm am Prinzipalmarkt: Konzert zum „Koningsdag“, es spielt J. Schäfer Melodien aus den Niederlanden auf dem Glockenspiel.

27. April Do Stadtarchiv Münster, An den Speichern 8, Münster-Coerde

18-19:30 Uhr Themenabend „Alltag in Trümmern – 1943-1947“ in Filmdokumenten aus Münster und Westfalen, Referent Prof. Dr. Markus Köster, Anmeldung erforderlich, ☎ 0251/492-4708 oder e-mail: archiv@stadt-muenster.de

27. April Do Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

Hotel Restaurant Brintrup "Begegnungen mit der Kunst – Bilder aus europäischen Museen" Info: hkk.vorstand@roxel.de

29. April Sa Baumberge Verein e.V. Münster

08:50 Uhr Hbf MS Osteingang, Bremer Platz, Abfahrt 09:03 h Gleis 8 mit RB 66 zur Wanderung im Kultur- und Landschaftspark Piesberg mit Steinbruch, alter Industrie, Wald und herrlicher Aussicht, 11 km, Mittagseinkehr, Anmeldung bis 27.04. Münster-Information, WF Jürgen Wiemann, ☎ 0251/524424

29. April Sa Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

ab 15:00 Uhr Hof Hesselmann, „24 Jahre Maibaum-Aufstellen durch die Mecklenbecker Vereine“

30. April So Verein De Bockwindmüel e.V.

ab 12:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum „Spargelbüffet“, Anmeldung erforderlich, ☎ 0251/ 98120-0

30. April So Vereinigung Niederdeutsches Münster e.V., Stadtheimatverein MS

12:05 Uhr Stadthaupturm Prinzipalmarkt, James Schäfer spielt auf dem Glockenspiel Frühlings- und Mailieder zum Mitsingen. Liederzettel unten auf dem Prinzipalmarkt.

30. April So Plattd. Gesprächskreis Kinderhaus

14-18:00 Uhr am Bürgerhaus Idenbrockplatz; zur Ehrenamtsmesse „Kinderhaus macht 's“ sind wir mit einem Info-Stand im Rahmen des Maifestes vertreten.

30. April So Ostdeutsche Heimatstube e.V., Münster,

15:00 Uhr in der Reihe 'Berühmte Persönlichkeiten' referiert Monika Pfützenreuter zum 210. Todestag der Prinzessin Anna Amalia von Braunschweig-Wolfenbüttel über den außergewöhnlichen Lebensweg und die berühmte Bibliothek der späteren Herzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach.

30. April So Heimatverein Nienberge e.V.

17:00 Uhr Treffpunkt Kirchplatz St. Sebastian zum Maigang

Mai

02. Mai Di Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

10:00 Uhr Stadtbad-Ost „All Jahr wedder kommodig up Tour“, langsame Radtour 30 km, WF Heiner Schulze Rotering, ☎ 0251/324207

04. Mai Do Baumberge Verein e.V. Münster

und 11.,18. Mai (Do) 09:30 Uhr Bushaltestelle Bült, Kurzwanderung 6-8 km mit Einkehr



04. Mai Do Plattdütske Krink Münster e.V.

15:00 Uhr Gaststiee 'Zum Himmelreich' am Aasee, „Augustin Wibbelt - Schlüssel zum Herzen der Menschen“, Vortrag von Friedhelm Wacker mit Liedern und Gedichten in plattdeutscher Sprache

04. Mai Do Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

16:00 Uhr Besuch der Orchideen-Gärtnerei Lohmann in Albachten, anschließend Einkehr

05. Mai Fr Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Münster

17.00 Uhr Plattdütschke Andacht in de Dominikanerkiärk

06. Mai Sa Baumberge Verein e.V. Münster

07:50 Uhr Hbf MS Osteingang, Bremer Platz, zur Fahrt um 08:05 mit dem RE 15 auf Gleis 4 nach Geeste, Wanderung durch das Dalumer und Heseper Moor mit Besuch des Emsland-Moormuseums, 18 km, Einkehr am Ende der Wanderung, Rückkehr 19:56 Hbf MS; Anmeldung erforderlich bei MS-Information bis 4.05., WF Liz Groh, ☎05924/782870

07. Mai So Verein De Bockwindmüel e.V.

ab 10:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum „Trödelmarkt“,

15:00 Uhr Erzählcafé „Lebenswege – Lieber Gott, mach' mich fromm... Glaubenssachen“

07. Mai So Stadtheimatbund Münster e.V.

11:00 Uhr Historisches Torhaus, MS Neutor 2, Ausstellungseröffnung Vernissage 'Kirschblütenköniginnenküsse' von Maike Kloss, Ausstellungsdauer bis 14. Juli 2017

07. Mai So Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

15-18:00 Uhr Heimatmuseum a.d. St. Josef-Kirche, geöffnet

15:30 Uhr Themenführung zur Entwicklung von Kinderhaus

07. Mai So Ostdeutsche Heimatstube e.V., Münster,

15:00 Uhr DIA-Power-Point-Vortrag „Wohnen mit Pflanzen“ mit dem Gartenspezialisten Bernhard Timmer aus Münster

08. Mai Mo Plattdütske Krink Münster e.V. / Verein De Bockwindmüel e.V.

17:30 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum „Maiandacht“ in plattdeutscher Sprache mit Geistlichem Rat Heinz Withake

09. Mai Di Vereinigung Niederdeutsches Münster e.V., Stadtheimatverein MS

08:00 Uhr Tagesfahrt nach Düsseldorf und Neuss zur NRW-Kunstsammlung und zu St. Marien,

Informationen bei Otto-Ehrenfried Selle, ☎0251/796960

09. Mai Di Plattd. Gesprächskreis Kinderhaus

19-20:30 Uhr auf Gut Kinderhaus, Am Max-Clemens-Kanal 19, „Freies Singen am Lagerfeuer“ von hoch- und plattdeutschen Liedern, Begleitung Helmut Baumeister mit der Gitarre. Liedertexte sind vorhanden.

14. Mai So Baumberge Verein e.V. Münster

08:05 Hbf MS Osteingang, Bremer Platz, Abfahrt 08:17 mit RB 67, Gleis 17 zur Wanderung von Glandorf nach Füchtorf, 12 km, Einkehr mittags zum Spargelessen im Wappensaal von Schloss Korff; Anmeldung bis 11. 05. in der Münster-Info, WF Almuth Wienand, ☎0251/213476, Rückkehr 18:45 Uhr MS Hbf

14. Mai So Verein De Bockwindmüel e.V.

ab 12:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum „Spargelbüffet“, Anmeldung ☎0251/98120-0 nötig

14. Mai So Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

12:40 Uhr Hbf Bussteig mit Linie 5 zur Muttertagswanderung durch Sandfortsbusch und Millingheide, 6 km, WF Jutta Ritter, ☎02501/9295724

14. Mai So Ostdeutsche Heimatstube e.V., Münster,

15:00 Uhr Berühmte Persönlichkeiten „Kaiserin Maria Theresia zum 300. Geburtstag“ Vortrag von Monika Pfüzenreuter

14. Mai So Heimatverein Nienberge e.V.

18:00 Uhr Haus Rüschaus, „Maiandacht am Marienbildstock“

15. Mai Mo Vereinigung Niederdeutsches Münster e.V., Stadtheimatverein MS

16:00 Uhr Glockenspielkonzert zum Jahrestag des 'Vrede van Münster' mit geistlichen und weltlichen Weisen zum Friedensschluß Niederlande-Spanien 1648 mit James Schäfer

17. Mai Mi Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

19:00 Uhr Heimatmuseum a.d. St. Josef-Kirche „Hausformen und Grundrisse in Westfalen Lippe“, es referiert Dr. Ulrich Barth.

18. Mai Do Stadtarchiv Münster, An den Speichern 8, Münster-Coerde

18-19:30 Uhr „1517 – Auftakt der Reformation auch in Westfalen?“ Fragen und Probleme der Reformationsgeschichte, Referent Dr. Christof Spannhoff, Anmeldung erforderlich unter ☎0251/492-4708 oder per e-mail: archiv@stadt-muenster.de

19. Mai Fr Vereinigung Niederdeutsches Münster e.V., Stadtheimatverein MS

15:00 Uhr St. Josef-Pfarrkirche Kinderhaus „Stadtspaziergang durch Kinderhaus“ Infos: Frau Focke, ☎0251/2845595

19. Mai Fr Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

Parkplatz Supermarkt K + K, Fahrt zum Gasometer Oberhausen Info: hkk.vorstand@roxel.de

20. Mai Sa Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

07:45 Uhr Hbf MS Osteingang, Bremer Platz, Fahrt zur „Wanderung auf dem Tecklenburger Bergpfad“, 16 km, WF Wolfgang Krippendorf, ☎0251/3797808

21. Mai So Verein De Bockwindmüel e.V.

ab 12:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum, Kreativ-Markt „Moderne und traditionelle Handwerkskünste“,



21. Mai So Ostdeutsche Heimatstube e.V., Münster,

15:00 Uhr DIA-Power-Point-Vortrag mit Life-Kommentar „Zentral - Anatolien – Felsenkirchen -Kappadokien – Landschaftswunder“, Referent Geograph Christoph Mahler

21. Mai So Verein Porzellan Museum Münster e.V.

16:30 Uhr Torhaus am Neutor 2, Gesch.St. StHb MS, DIA-Vortrag mit Life-Kommentar zu „Stahldruckverfahren bei der Porzellanmalerei August Roloff Münster“, Ref. R,-L. Daum

27. Mai Sa Baumberge Verein e.V. Münster

07:50 Uhr Hbf Osteingang, Bremer Platz, Abfahrt 08:08 mit RB 63, Gleis 2E nach Billerbeck zur „Wanderung auf dem Ludgerusweg in den Baumbergen“, gemeinsam mit dem SGV Abtlg. Gladbeck; Stationen Ludgerusdom, Johanniskirche, Bombeck, Longinusturm, Bf Havixbeck, 18 km Einkehr am Ende der Wanderung; verbindliche Anmeldung bis 26.05. bei der Münster-Information, WF Klaus Sommerhoff, ☎ 0251/9325 7571, Rückkehr 16:49 Hbf MS

28. Mai So Verein De Bockwindmüel e.V.

ab 12:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum, „Spargelbüffet“ mit Anmeldung Tel.: 0251/98120-0

15:00 Uhr „Märchen von Drachen und Ungeheuern“

28. Mai So Ostdeutsche Heimatstube e.V., Münster,

15:00 Uhr Solisten-Konzert „Tanz im Wonnemonat Mai“, mit Begleitung am Flügel

30. Mai Di Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

10:00 Uhr Treffpunkt Schloss zur langsamen Radtour „All Jahr wedder kommodig up Tour“, 30 km WF Walburga Waschke, ☎ 0251/375364

Juni

01. Juni Do Baumberge Verein e.V. Münster

und 08.,22.,29. Jun. (Do) 09:30 h Bushaltestelle Bült, Kurzwanderung, 6-8 km, mit Einkehr

01. Juni Do Plattdütske Krink Mönster e.V.

15:00 Uhr Gaststiee 'Zum Himmelreich am Aasee' „Küernaomidag“

02. Juni Fr Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Münster

17.00 Uhr Plattdütschke Andacht in de Dominikanerkirrk

02. Juni Fr Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

Parkplatz am Supermarkt K+K, Fahrt zur geologisch-botanischen Wanderung im Gebiet Hüggel in Hasbergen, Info: hkk.vorstand@roxel.de

04. Juni So Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

15-18:00 Uhr Heimatmuseum a.d. St. Josefkirche geöffnet, 15:30 h Themenführung

05. Juni Mo Pfingstmontag Verein De Bockwindmüel e.V.

10:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum zum Deutschen Mühltage Aktionen rund um die Mühlen,

15:00 „Märchen von großen und kleinen Tieren“

07. Juni Mi Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

08:45 Uhr Hbf Berliner Platz, Bussteig B1, „Das königliche Gemüse – Wanderung zum Spargelhof in Gelmer“, 15 km, WF Lothar Decker, ☎ 0251/260595

07. Juni Mi Mecklenbecker Gesschichts- und Heimatkreis e.V.

15:30 Uhr Besuch der 'Letzten Straßenbahn Münsters' im Stadthaus III, Albersloher Weg

08. Juni Do Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

Gaststätte Kortmann, Felsenstadt Petra – Leben in der Antike - Info: hkk.vorstand@roxel.de

09. – 11. Juni Fr-So Verein de Bockwindmüel e.V.

09. Fr 17:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum „Italien trifft Westfalen“, gr. Fest rund um it. Essen ‚Wein und Lebensart 10.-11. Sa-So 10:00 Uhr italienisches Essen, Wein und Lebensart mit besonderem Kinderprogramm

10. Juni Sa Baumberge Verein e.V. Münster

08:50 Uhr Hbf MS, Osteingang Bremer Platz, Abfahrt 08:08 h mit RB 63, Gleis 2E zur Wanderung Coesfeld-Daruper Berge-Billerbeck-Kloster Gerleve-Coesfeld, 18 km, Einkehr mittags, ohne Anmeldung, WF Josef Räkers, ☎ 0175-4080 576

11. Juni So Stadtheimatbund Münster e.V.

15:00 Uhr Mühlenhof-Freilichtmuseum „Mönsterlänner Kinder küert, singt un speelt up Platt“, Vorträge und Sketche der Plattdeutsch-AGs münsterländischer Schulen

11. Juni So Ostdeutsche Heimatstube e.V., Münster,

15:00 Uhr Berühmte Persönlichkeiten „Heinrich Vogeler aus Anlaß seines 145. Geburtstages – Junge Kunst im frühen 20. Jahrhundert“, es referiert Monika Pfützenreuter.

13. Juni Di Vereinigung Niederdeutsches Münster e.V., Stadtheimatverein Münster,

16:00 Uhr Stadthausturm Prinzipalmarkt, Glockenspiel-Konzert zum Gedenken an den Komponisten P. Gregor Schwake (Abtei Kloster Gerleve) aus Anlass des 50. Todestages. James Schäfer spielt plattdeutsche Lieder zum Mitsingen, Texte werden unten am Turm verteilt.

14. Juni Mi Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

19:00 Uhr Heimatmuseum Kinderhaus a.d. St. Josef-Kirche Musical „Irgendwo auf der Welt“ von und mit Annemete Hein

15. Juni Do Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

10:00 Uhr Stadtbad Ost „Radtour über Wolbeck nach Sendenhorst“, 60 km, WF Georg Overs, ☎0251/326344

17. Juni So Baumberge Verein e.V. Münster

09:00 Uhr Hbf MS, Osteingang Bremer Platz, Abfahrt 09:10 h mit RB 2, Gleis 14 zum Besuch der Ausstellung „Wunder der Natur“ im Gasometer Oberhausen, Fahrtkosten ca. 9 Euro (zzgl. Eintritt), Einkehr mittags, Rückkehr 18:00 h Hbf MS, verbindliche Anmeldung bis 14.06. bei Münster-Information, WF Almuth Wienand, ☎0251/213 476



18. Juni So Ostdeutsche Heimatstube e.V., Münster,

Exkursion nach Worpswede: Besichtigung von Ausstellungen, Barkenhoff, Haus im Schluh u.a. Leitung: Karin Führich und Monika Pfützenreuter, Infos/Anmeldungen ☎ 0251/73855

18. Juni So Heimatverein Wolbeck e.V.

14:00 Uhr Treffpunkt Pumpe a.d. Pfarrkirche St. Nikolaus zur Fahrradtour nach Everswinkel „Nachbarn kennen lernen“, Besuch im 'Mitmach-Museum Up 'n Hoff'

18. Juni So Verein Porzellan Museum Münster e.V.

16:30 Uhr Torhaus am Neutor 2, Gesch.St. StHb MS, DIA-Vortrag „Neue Exponate in der Porzellan-Ausstellung und im Magazin“ von und mit Rainer-L. Daum

20. Juni Di Vereinigung Niederdeutsches Münster e.V., Stadtheimatverein MS,

13:30 Uhr Halbtagesfahrt nach Kloster und Saline Bentlage, Info: Otto-E. Selle, ☎ 0251/796960

22. Juni Do Heimatverein Nienberge e.V.

14:00 Uhr „Halbtagesausflug“, Anmeldung ☎ 02533/1610 oder 0173-277 5255

22. Juni Do Stadtarchiv Münster, An den Speichern 8, Münster-Coerde

18-19:30 Uhr „Unbekannte bauliche Spuren; Adelsbesitz außerhalb Münsters Altstadt“, Referent: Fritz von Poblotzki; Anmeldung ☎ 0251/492-4708 o. archiv@stadt-muenster.de

24. Juni Sa Baumberge Verein e.V. Münster

08:20 Uhr Hbf MS, Osteingang Bremer Platz, Abfahrt 08:35 h mit RB 65, Gleis 2 zur „Wanderung auf dem Hünenweg im Osnabrücker Land“, 19 km, Einkehr am Ende der Strecke, verbindliche Anmeldung bis 22.06 in der MS-Information; WF Klaus Sommerfeld, ☎ 0251/9325 7571

24. Juni Sa Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

13:30 Uhr Geistkirche: „Gemütliche Kaffee-Fahrrad-Tour nach Bösensell“, 35 km, WF Peter Mäueler, ☎ 02501/7495

25. Juni So Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Münster

10.30 Uhr ökumenischer Plattdeutscher Gottesdienst in der Erlöserkirche

25. Juni So Ostdeutsche Heimatstube e.V., Münster,

15:00 Uhr Sommerkonzert: Die Sopranistin Julie Klos singt Lieder von Sergej Rachmaninov und Alban Berg nach Gedichten von Carl Hauptmann, Nikolaus Lenau, Rainer Maria Rilke und Th. Storm.

27. Juni Di Westfälischer Volkstanzkreis Münster

19:30-21:00 Uhr Pfarrheim MS-Si. Mauritz „Offenes Tanzen“

30. Juni Fr Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

Parkplatz am Supermarkt K+K, Fahrt zur Expedition Steveraue Info e-mail: hkk.vorstand@roxel.de

Juli

01. Juli Sa Baumberge Verein e.V. Münster

07:55 Uhr MS-Hauptbahnhof, Abfahrt 08:10 mit RB 89/69 Gleis 3 nach Paderborn zur Rucksack- Wanderung auf dem Höhenweg, 22 km, 4km/h, Urkunden-Erwerb, Einkehr am Ende der Wanderung, Rückkehr MS Hbf 18:47 h, verbindliche Anmeldung bis 29.06 MS-Information, WF Rüdiger Schönfeld, ☎ 02921/347 2151

02. Juli So Große Prozession in Münster

10:30 Uhr Statio in der Lambertikirche, Gottesdienstabschluss gegen 12:30 Uhr St. Paulus-Dom

02. Juli So Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

15-18:00 Uhr Heimatmuseum a.d. St. Josefkirche, Ausstellung: Spielzeug aus früheren Kindertagen 15:30 Uhr Themenführung zur Entwicklung von Kinderhaus

03. Juli Mo Plattd. Gesprächskreis Kinderhaus

19-21:30 Uhr Bürgerhaus Kinderhaus Idenbrockplatz, MoKiDo, „Is dat ock Platt?“ Vortrag von Hans Hopmann

04. Juli Di Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

10:00 Uhr Erphokirche „All Jahr wedder kommodig up Tour“, gemütliche Radtour, 30 km, WF Maria Brüggemann, ☎ 0251/39634718

04. Juli Di Vereinigung Niederdeutsches Münster e.V., Stadtheimatverein MS

15:00 Uhr Stadtspaziergang Kunst im öffentlichen Raum, Landesmuseum am Domplatz, mit Hans-Peter Boer

06. Juli Do Baumberge Verein e.V. Münster

09:30 Uhr und 13.,20.,27. Jul. (Do) Bushaltestelle Bült Kurzwanderung 6-8 km mit Einkehr

06. Juli Do Plattdütske Krink Münster e.V.

15:00 Uhr Gaststiee 'Zum Himmelreich' am Aasee „Wu ick Paula Wilken biliäwt häw“, Vödrag van use langjäöhriige Stadtheimatpflegerin Ruth Betz

07. Juli Fr Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

Kirchturm St. Pantaleon, Radtour durch Altenroxel nach Haus Kump, Info e-mail: hkk.vorstand@roxel.de

08. Juli Sa Baumberge Verein e.V. Münster

07:50 Uhr Hauptbahnhof MS, Abfahrt 08:10 h mit RE 2, Gleis 14 zur Wanderung im Naturpark Hohe Mark, Dülmen, Wildpark Herzog von Croy Merfeld, Maia Veen, Eremitage u.a., 20 km, Rückkehr MS Hbf 19:48 h, verbindliche Anmeldung bis 06.07. an MS-Info; WF Klaus Sommerhoff, ☎ 0251/9325 7571

08. Juli Sa Plattdütske Krink Münster e.V.

13:00 Uhr Summerutflog nao 't Glasmuseum in Lette, Kostenbidragg 15 Euro. Enzelheijden könnt wi in use Vörs. biküern.

09. Juli So Ostdeutsche Heimatstube e.V., Münster,

15:00 Uhr Berühmte Persönlichkeiten „Elisabeth von Thüringen zum 810. Geburtstag“, es referiert Monika Pfützenreuter

11. Juli Di Vereinigung Niederdeutsches Münster e.V.,



Stadtheimatverein MS

08:00 Uhr Tagesfahrt nach Hagen, Besuch der Museen Hohen Hof und Osthaus-Museum, Info: Frau Focke, ☎ 0251/2845 595

12. Juli Mi Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

08:30 Uhr Hbf MS, Bussteig B4, Fahrt zur Wanderung von Hof zu Hof um Altenberge“, 11 km, WF Jutta Ritter, ☎ 02501/9295724

14. Juli Fr Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Münster

17.00 Uhr Plattdütschke Andacht in de Dominikanerkirk

16. Juli So Verein De Bockwindmüel e.V.

ganztags Mühlenhof-Freilichtmuseum „Töpfermarkt“ Infos unter ☎ 0251/ 98120-0

16. Juli So Verein Porzellan Museum Münster e.V.

16:30 Uhr Torhaus am Neutor 2, Gesch.St. StHb MS, DIA-Vortrag „Die Konstanzer Filiale der Münsterschen Porzellanmanufaktur August Roloff“ von und mit Rainer-L. Daum

19. Juli Mi Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

08:10 Uhr Hauptbahnhof MS „Wanderung zu den Heckrindern und Konikpferden in der Davert“, 11 km, WF Frank Heinze, ☎ 02593/1200

20. Juli Do Stadtarchiv Münster, An den Speichern 8, Coerde

18-19:30 Uhr „Spuren der Erinnerung“ - Jüdische Familien in Wolbeck, mit Buchvorstellung, Referenten Dr. Gudrun Beckmann-Kircher, Peter Schilling, Monika Simonsmeier, Anmeldung erforderlich unter ☎ 0251/492-4708 oder E-mail: archiv@stadt-muenster.de

21. Juli Fr Baumberge Verein e.V. Münster

09:20 Uhr Hauptbahnhof MS zur Abfahrt 08:35 h mit RB 65, Gleis 2, zur Wanderung „Emsdettener Venn“, 13 km, Einkehr am Ende der Wanderung, Rückkehr Hbf MS 17:27 h, verbindliche Anmeldung bis 19.07. bei MS-Information, WF Jürgen Wiemann, ☎ 0251/524 424 (bis 18:30 h)

23. Juli So Heimatverein Wolbeck e.V.

09:00 Uhr Marktplatz, Tagesausflug nach Hattingen, Besichtigung Historischer Stadtkern, Besuch LWL-Museum Henrichshütte, Info: ☎ 02506/2692 (Vorstand / Karregarn)

27. Juli Do Sauerl. Gebirgsverein Münster e.V.

10:00 Uhr Servatii-Platz „Radtour entlang von Bächen rund um Münster“, 60 km, WF Karl-Heinz Berning, ☎ 0251/77 69 05

29. Juli Sa Heimatverein Nienberge e.V.

17:00 Uhr Hof Rölver, Am Rüschaus 41, MS-Nienberge: „Sommerfest“

August

03. Aug. Do Baumberge Verein e.V. Münster

09:30 Uhr und 10.,17.,24. (Do) Bushaltestelle Bült, Kurzwanderung, 6-8 km, mit Einkehr

04. Aug. Fr Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Münster

17.00 Uhr Plattdütschke Andacht in de Dominikanerkirk

05. Aug. Sa Baumberge Verein e.V. Münster

08:00 Uhr Münster Bremer Platz, Busparkplatz, Sonderbusfahrt 08:15 h nach Sögel zur barocken Schlossanlage Clemenswerth, Fahrtkosten, Eintritt und Führung durch Schloss und -garten 30 Euro, mittags Einkehr im Schlosskeller-Restaurant, Wanderung ca. 2 Std., Rückfahrt 17:00 h ab Sögel, verbindliche Anmeldung bis 03.08. an MS-Information, WF Almuth Wienand, ☎ 0251/213 476

13. Aug. So Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

10-17:00 Uhr Heimatmuseum a.d. St. Josefkirche „Kitsch und Krempelmarkt“, Heimatmuseum bis 18:00 geöffnet u.a. zur Ausstellung „Spielzeug aus früheren Kindertagen“

20. Aug. So Verein Porzellan Museum Münster e.V.

16:30 Uhr Torhaus am Neutor 2, Gesch.St. StHb, DIA-Vortrag „Töpferei der Firma August Roloff in der Besatzungszeit nach dem 2. Weltkrieg“ von und mit Rainer-L. Daum

27. Aug. So Baumberge Verein e.V. Münster

10:00 Uhr Parkplatz Longinusturm, Baumberge 45, Familienwanderung Baumberge/Stevertal mit spielerischer Erkundung interessanter Sehenswürdigkeiten, geeignet für Kinder von 6-11 Jahren und Erwachsene, 8 km Wanderstrecke, Rucksackverpflegung, ohne Anm., Rückkehr 16:00 Uhr ab Parkplatz; . WF Josef Räkers, ☎ 0175/ 4080 576

Zusätzliche Hinweise:

Bei den Exkursionen von BBV und SGV ab Juni auf Informationen der Medien zur Fertigstellung des Westeingangs des Hbfs achten: evtl. Treffpunktänderung. Bei allen Wanderungen unserer Vereine sind Gäste herzlich willkommen.

Der Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V. lädt jeden ersten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr zum Offenen Stammtisch im Hof Hesselmann ein.

Der Heimatverein Wolbeck e.V. lädt jeden ersten Mittwoch im Monat von 10:15 – 11:00 Uhr ins Achatiushaus ein zu „Riemsels un Vötälses“; jeden letzten Mittwoch im Monat in die Gaststätte Sültemeyer ab 19:30 Uhr zum offenen Kuerkrink „Wi küert Platt“.

Ruth Betz



